das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 9 ▪ SEPTEMBER 2025

Mit Beilage
Stadtschule Chur

Silber für Team Fluffy

Das von der Fachhochschule Graubünden gesponserte Bündner Lego-Robotik-Team Fluffy hat bei den Asia Pacific Open Championships der First-Lego-League in Sydney einen grossen Erfolg gefeiert: Die vier Jugendlichen Flurin Mahler (Domat/Ems), Daniel Studer (Maienfeld), Maurin Ulrich (Rothenbrunnen) und Linus Zellweger (Tenna) holten eine Silbermedaille in der Kategorie Forschungsprojekt – die erste internationale Auszeichnung in der Geschichte des Teams.

Während vier Wettbewerbstagen traten die Fluffys in mehreren Disziplinen gegen andere Teams an: «Robotgame», also das erfolgreiche Lösen einer Aufgabe auf einem vorgegebenen Spielfeld durch einen selbst gebauten und programmierten Lego-Roboter, die Präsentation des Designs sowie der Forschungsarbeit zum vorgegebenen Thema Meere vor einer Jury. Und schliesslich die Live Challenge, eine – erst während des Wettbewerbs veröffentlichte – Robotgame-Aufgabe, die das Team zusammen mit ihrem Partner aus Südkorea, dem Team Frees, durchgeführt hat. Betreut wurde das Team in diesen Tagen von den Coaches Timo Krebs und Martin Studer.

Die First Lego League ist ein internationaler Wettbewerb, der junge Menschen für MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) begeistert. Neben technischer Kompetenz stehen Kreativität, Teamarbeit und Präsentationsfähigkeiten im Mittelpunkt. Das Team Fluffy trainiert seit 2022 regelmässig in den Räumlichkeiten der FH Graubünden. *(cm)*

Ferien

Es gibt zwei Arten von Feriengästen: Die einen wollen Sonne, Ruhe und Entspannung. Die anderen – also alle – wollen ein gutes Netz. Wer heute nicht mindestens dreimal täglich postet, läuft Gefahr, bei der Rückkehr von Kollegen mit einem mitleidigen «Ach, warst du weg?» empfangen zu werden.

Der Sand unter den Füssen? Nett. Aber wichtiger ist, dass er auf dem Foto nicht zu gelb wirkt. Der Cocktail? Lecker, aber die Farbe muss zum Badeanzug passen. Und das Hotel? Hauptsache, die Fassade sieht in der Abendsonne nach fünf Sternen aus, auch wenn das Zimmer selbst den Charme der Churer Stadthalle hat.

Das ist der neue Typus Feriengast, für den nicht die Erholung im Vordergrund steht, sondern die Fotos davon. Früher hiess es relaxen, heute inszenieren – in erster Linie sich selbst.

Der perfekten Ferienplanung sind ja sowieso Grenzen gesetzt: Kinder sagen wohin, Frau in welches Hotel, der Chef sagt wann und die Bank wie lange.

Nicht genug der Hiobsbotschaften. Kurz vor der Abreise erreicht uns die Nachricht, dass Passagiere in Zukunft weniger Handgepäck ins Flugzeug mitnehmen dürfen. Schon bisher hatte man das untrügliche Gefühl, jede Fluggesellschaft möchte einem das Leben auf irgendeine Weise noch schwerer machen, als es schon ist. Einmal abgesehen von der eingeschränkten Beinfreiheit, dem verkleinerten Gepäckfach und dem fehlenden Welcomedrink birgt der Kampf um Zentimeter unbestritten auch Vorteile: Der Feriengast schaltet rechtzeitig um auf den erforderlichen Kampfmodus, der in den kommenden zwei Wochen am Strand unabdingbar ist. Das gilt zumindest für die gewöhnlichen Pauschaltouristen. Einkaufs-, Wochenend- und Sterbetouristen sind weniger betroffen.

Denken wir nur an die Kolonne im Ferienhotel vor dem Abendbuffet so ab 18 Uhr, wenn dieses um 19 Uhr öffnet. Oder an die Königsdisziplin der Ferienkultur: den Kampf um den Liegestuhl, dessen Besitzanspruch beim Frühsport um 6 Uhr mit Handtuchlegen hart erkämpft wird. Solches Verhalten kennt man ja auch im Tierreich, wo es dazu analoge Reviere gibt: Einzelrevier, Gruppenrevier, Brutrevier, Jagdrevier, Fortpflanzungsrevier und Schlafrevier.

Das Meer ist wahlweise zu kalt, zu salzig oder zu nass. Dafür sind die Kinder begeistert – vom WLAN-Passwort. Zumindest so lange, wie die Verbindung hält. Ohne tägliche Beweisfotos könnte ja jemand denken, man liege wirklich nur am Strand – und geniesse das Nichtstun! Ferien ohne Likes sind zwar möglich, aber sinnlos.

Wenigstens funktioniert Multikulti einmal im Jahr, auch wenn Politiker, Gutmenschen und Stammtische vom Gegenteil überzeugt sind. In den Ferien werden wir jedes Jahr eines Besseren belehrt. Da liegen Deutsche, Holländer, Engländer und Schweizer in der gleichen Reihe und kümmern sich liebevoll um ihre Pfründe oder streiten sich um Grundsätzliches. Etwa dann, wenn sich die Österreicher darüber aufregen, dass die WC-Rollen nicht für Hintenabreisser aufgehängt werden und die Schweizer widersprechen, da sie Vorneabreisser sind. Es ist auch richtig so, wenn man liebe Gewohnheiten von zu Hause auf den Ferienort überträgt. Man will sich schliesslich wohl fühlen. Und da ist es für uns Schweizer eben wichtig, dass die WC-Rolle nach vorne abrollt. Wir schauen auch drauf, dass Mami nicht die gleiche Frisur hat wie ihr ältester Sohn. Daran erkennt man in der Regel die Holländer. Also, ein wenig Anpassung – um nicht das geschundene Wort Integration zu bemühen – gehört schon zum guten Ton.

Wer das perfekte Foto hat, braucht eigentlich gar keine Ferien. Nur gutes Licht. Denn Ferien sind heute nicht zum Erholen da, sondern zum Beweisen, dass man sie sich leisten kann. Auch zwischen Österreichern und Holländer.

Stefan Bühler

Inhalt

Porträt Roland Arpagaus
Nach 27 Jahren beim Tiefbauamt der Stadt Chur geht Roland Arpagaus in Pension. Er hat viele Bereiche der Stadt mitgeprägt. 4

Ruedi rennt
Ruedi Frehner alias RuediRennt sammelt im Herbst mit 30 Marathons in 30 Tagen Geld für die Stiftung Sonnenschein. 7

Diego im Zentrum
Diego Giacomettis Werke sind im gesamten Kunstmuseum eingestreut. Alltagsgegenstände und andere Objekte zeigen das vielfältige Schaffen. 10

Die Schule lebt
Das neue Fortuna-Schulhaus ist nach den Sommerferien von Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrpersonen bezogen worden. Ein Bau, der viele Komplimente erhält. 25

Zusammen im Museum
Kinder aus der Kita erforschen das Naturmuseum gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern einer Realklasse. Ein spannender Nachmittag. 26

Impressum

27. Jahrgang
Nr. 9 September 2025
Herausgeber Stefan Bühler, stefan.buehler@publireno.ch
Redaktion Susanne Taverna, susanne.taverna@publireno.ch
Layout gigercreative.com
Adresse Churer Magazin, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur, Tel. 081 525 72 75, www.churermagazin.ch
Erscheinungsweise Das Churer Magazin erscheint 11 Mal jährlich
Abonnemente Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzeln Fr. 4.–
Distribution Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer, Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Mathias Balzer
Blick auf Chur vom Calanda aus.

Er hat das Gesicht von Chur verändert: Roland Arpagaus geht in Pension

Text: Susanne Taverna

27 Jahre hat Stadtingenieur Roland Arpagaus bei den Tiefbaudiensten gearbeitet. Er war immer eine wichtige Konstante in sich stetig änderndem Umfeld. Nun wird er in Pension gehen.

An diesem Morgen treffe ich Roland Arpagaus für einen Rückblick auf seine 27 Jahre bei der Stadt Chur. Wie immer top vorbereitet präsentiert er einen Rückblick auf einen Teil der vielen Projekte, die er in den vergangenen Jahren verwirklichen durfte. Voller Elan schwärmt er von den vielseitigen Aufgaben, die er als Stadtingenieur innehatte und von seinem tollen Team. Dieses war in den letzten Jahren eine grosse Unterstützung und der Zusammenhalt ist gross, wie Arpagaus betont.

Roland Arpagaus hat Chur mitgestaltet: Hier vor dem Kreisel am Obertor. (na)

Nicht nur Strassen

Wichtig ist und war ihm immer, dass der Tiefbau nicht auf den Strassenbau reduziert wird. Natürlich hat er viele Projekte in diesem Bereich geleitet und umgesetzt: Fast keine Strasse in der Stadt ist mehr so, wie sie vor 27 Jahren war. Zahlreiche Fuss- und Veloverkehrsprojekte wie der Stampaweg sind hinzu gekommen Die Altstadt zeigt sich beispielsweise im Pflasterstein-Look, unzählige neue Bäume stehen an den Strassenrändern und Kreisel wurden gebaut. Aber auch die Abteilungen Geoinformatik, Vermessung und die ARA gehören in seinen Verantwortungsbereich, die Bauten zum Hochwasserschutz an der Plessur, Brücken und auch die Renaturierung der Mühlbäche. Arpagaus hat sich in den letzten 27 Jahren ein grosses Netzwerk aufgebaut, für jedes Projekt hat er immer Ideen und die entsprechenden Fachleute an der Hand. Sein grösstes und wohl auch wichtigstes Projekt für Chur war der Ausbau des Bahnhofs und des Bahnhofplatzes, von 2003 bis 2008 wie er sagt. Die Realisierung war nur durch die gute Zusammenarbeit der Stadt, der RhB, der SBB und vieler ausgezeichneter Planer und privater Investoren möglich. Arpagaus hatte die Projektleitung inne und erinnert sich, dass es durchaus Zeiten gab, da er fast Tag und Nacht gearbeitet hat. Dieses riesige Vorhaben hat Chur ein neues Gesicht in diesem Eingangsbereich zur Stadt gegeben. 2012 konnte dann auch die Bahnhofstrasse zur Fussgängerzone umgestaltet werden. Überhaupt scheint es, dass ihm keine Aufgabe zu gross war. Arpagaus ist ein «Macher», der für seine Projekte durchaus auch seine Freizeit in den Hintergrund stellen kann. Bei einer Tour durch Chur schauen wir uns die vielen Veränderungen an, die seine Fachstelle in den 27 Jahren seines Wirkens bewirkt hat. So etwa die Natursteinplatten aus Andeerer Granit an der Bahnhofstrasse. Ist jemanden schon mal aufgefallen, dass die Pflästerung aus Gubersteinen in der Reichsgasse vor dem Haus Ragatzer anders aussieht als auf dem Rest der Gasse? Hier wurde auf einigen Quadratmetern eine eingesandete Pflästerung verlegt, wie sie auch andernorts zu finden ist. Es wird getestet, welche Art von Pflästerung an verschiedenen Orten am besten zu pflegen ist. Für Arpa-

Der wichtige Verkehrsknotenpunkt am Obertor vor der Umgestaltung. (Bild zVg)

Roland Arpagaus inmitten des Obertorkreisels. (Bild Carlo Ursprung)

Die gut frequentierte Bushaltestelle vor dem Manor hat einer Fussgängerzone platz gemacht. (Bilder zVg und na)

gaus ist klar, «die eingesandete Pflästerung ist am schönsten und passt am besten zur Altstadt». Auf der Bodmerstrasse liegen seit wenigen Jahren grosse Natursteinplatten, ein schöner Anblick. Hier zeigt sich das Vorstellungsvermögen und die Ideenumsetzung von Arpagaus, der immer auch im Blick hat, wie ein Projekt schliesslich aussieht und genutzt wird. Die Synergien in diesem Projekt zwischen Hochwasserschutzmassnahmen, der Sanierung der Strasse und der Werkleitungen haben für das Quartier zu einer sehr erfreulichen Aufwertung mit einer tieferliegenden Plattform zur Plessur und Sitzgelegenheiten geführt. Ein richtiges Win-Win-Projekt.

Blick unter die Brücken

Eindrücklich sieht es unterhalb der Brücke, auf der der Obertorkreisel steht, aus. Wir begeben uns ins Innere der Brücke, wo all die Kabel und Rohre die Stadtteile verbinden. Die Brücke selber besteht aus drei Teilen. Der älteste Teil, in Richtung der neuen Fuss- und Veloverbindung Italienische Brücke, wurde 1821 erbaut, 1931 ausgebaut und mit einem weiteren Bauprojekt die Fläche vergrössert. Im Mai 2011 erfolgte die Einweihung des Kreisels. Die Italienische Brücke, mit ihrer schlängelnden Wegführung, ist auch so eine verrückte Geschichte. Bis sie so realisiert werden konnte, waren einige Planungs- und Überzeugungsstunden seitens von Arpagaus fällig. Das Resultat kann sich mehr als sehen lassen. Es sind aber nicht nur diese grossen Projekte, die Arpagaus auch heute noch Freude bereiten, wie etwa die Fussgänger- und Velobrücke «Pardislabrücke» zwischen Chur und Haldenstein, der Scalära-Kreisel in Masans oder das erste Regenrückhaltebecken auf der Oberen Au, welches weit in der Erde unter der Veloabstellanlage liegt. Es ist auch die Umlegung und ökologische Aufwertung des Mühlbachs auf der Oberen Au oder beim Neubau der Fachhochschule, die Arpagaus grosse Freude machen. Immer wieder betont er, dass die Grünflächen und Bäume für die Stadt wichtig sind, sei es entlang der Strassen oder beim neuen Veloweg im Stadtteil Trist. Arpagaus lässt sehr gerne Nussbäume oder Föhren pflanzen, seine Lieblingsbäume. Als Rabenfreund ist er sich der ökologischen Wichtigkeit der Nussbäume bewusst und so finden sich überall in Chur Nussbäume allen Alters bei Sitzbänken.

Lebendes Archiv

Der Bahnhof City West und der gesamte sich langsam entwickelnde Stadtteil dort ist ein weiteres grosses Projekt, das Roland Arpagaus mitgeplant hat. Und natürlich die ARA, die sich in den vergangenen Jahren technisch immer weiterentwickelt hat und weiter entwickeln wird, mit diversen Projekten zum Gewässerschutz oder auch das noch nicht ausgeführte Projekt «Plessureinmündung Rhein» mit neuer Fuss- und Veloverbindung, Fischaufstieg und Aufwertung des Naherholungsgebietes. Mit der Pensionierung von Roland Arpagaus verliert die Stadt einen Teil ihres Gedächtnisses nicht nur im Baubereich. Denn Arpagaus erinnert sich noch an all die Überlegungen, die in den letzten 27 Jahren zu den wichtigen Bauentscheiden in der Stadt geführt haben und ist immer bestens dokumentiert. Er selbst freut sich nun aber auf ruhigere Zeiten. In der neu gewonnenen Freizeit wird er die weitere Entwicklung von Chur sicherlich auch beobachten.

Der Bahnhofplatz früher mit viel Strassenverkehr und heute ohne. (Bilder zVg und na)

Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum
Masanserstrasse 31, 7000 Chur
Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch

«Der Fuchs – Meister der Anpassung»

bis 18. Januar 2026

Wer kennt ihn nicht, den Fuchs? Kaum ein Tier ist derart präsent in Märchen, Fabeln, Liedern oder Büchern für Kinder und Erwachsene. Der Fuchs wurde und wird geschätzt als Felllieferant und Mäusejäger, bewundert aufgrund seiner Eleganz – und verfemt und verfolgt als Hühnerdieb und Krankheitsüberträger. Trotz grosser Verluste durch natürliche Ursachen, Verkehr und Jagd sind Füchse weit verbreitet und besiedeln seit einigen Jahren auch Städte und Dörfer. Der Fuchs ist unser Nachbar, doch was wissen wir wirklich über ihn?
Die neue Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung», eine Eigenproduktion des Bündner Naturmuseums, stellt den Fuchs umfassend vor. Was fressen Füchse? Wie und wo leben sie? Welche Krankheiten befallen Füchse und welche Bedeutung spielen die Tiere für deren Übertragung? Gerade weil der Fuchs uns berührt, lohnt es sich, dass wir uns näher mit ihm befassen. Denn wer den Fuchs versteht, erhält Einblick in Phänomene und Zusammenhänge in der Natur, die weit über dieses Tier hinausgehen.

Mittwoch, 3. September, 19.15 – 20.30 Uhr
Vortrag von Prof. Dr. med. vet. Caroline Frey Marreros Canales, Institut für Parasitologie, Uni Bern zum Thema «Fuchsbandwurm und andere Krankheiten des Fuchses».

Mittwoch, 10. September, 12.30 – 13.30 Uhr
Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Pia Anderwald, Schweizerischer Nationalpark zum Thema «Kulturfolger in der freien Natur – Füchse im Schweizerischen Nationalpark».

Mittwoch, 17. September, 18 – 19 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung «Der Fuchs – Meister der Anpassung».

Mittwoch, 24. September, 17 – 17.45 Uhr
NaturSpur – Vortrag für Menschen ab 9 Jahren von Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum, zu «Symbiose – Wenn Organismen zusammenspannen».

Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch

BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum
Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch

Leiko Ikemura.
Das Meer in den Bergen

bis 23. November

Die japanisch-schweizerische Künstlerin Leiko Ikemura (*1951) zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Sie erforscht in ihren Gemälden und Skulpturen die Übergänge zwischen Mensch und Natur. Leiko Ikemura wächst an der Küste Japans auf und siedelt 1972 nach Europa über. Im Jahr 1989 zieht sie sich für ein Jahr zum Arbeiten in die Bündner Berge zurück und vollzieht in dieser Zeit eine radikale Neuausrichtung. Angeregt durch die unmittelbaren Naturerfahrungen lässt sie in ihrer Malerei den Menschen und seine existenziellen Fragen in einem unendlich wirkenden Kosmos aufgehen. Mit der Ausstellung im Bündner Kunstmuseum kehrt Ikemura in die Region zurück, in der sich einst ihr malerisches Schaffen gewandelt hat. In der Verbindung von Malerei, Skulptur und Filmprojektion lässt sie einen Raum entstehen, in dem das Meer über den Bergen liegt und die Zeit sich auflöst.

Diego Giacometti

bis 9. November

Die Ausstellung von Diego Giacometti (1902–1985) ist als grosse Retrospektive angelegt und ist einem Künstler gewidmet, der sich gekonnt zwischen angewandten Arbeiten und freier Kunst bewegte. Sie erhebt den Anspruch, das Schaffen von Diego Giacometti als eigenständiges Werk zu würdigen. Die Ausstellung erstreckt sich über beide Häuser des Bündner Kunstmuseums: In der Villa Planta erscheinen die Objekte als Mobiliar zusammen mit Werken des Vaters Giovanni Giacometti und des Bruders Alberto Giacometti; im Erweiterungsbau dagegen liegt der Fokus auf dem Werkprozess und es werden zahlreiche Modelle gezeigt, die einen Einblick in den Formen- und Motivschatz von Diego Giacometti geben und die Grundlage seines künstlerischen Schaffens bilden. Für die Gestaltung der Ausstellung konnte der Künstler Vaclav Pozarek (*1940) gewonnen werden. Sie entstand in enger Zusammenarbeit mit dem «Musée des Arts décoratifs».

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch

RÄTISCHES MVSEVM
MVSEVM RETIC
MVSEO RETICO

Rätisches Museum
Hofstrasse 1, 7000 Chur
Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch

«Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden»

bis 19. Oktober

Nirgends wurde in der Frühzeit des Automobils der Kampf um den Platz auf der Strasse so intensiv ausgefochten wie in Graubünden: Nachdem die Bündner Regierung um 1900 das Automobil von den Strassen verbannt hatte, dauerte es ganze 25 Jahre und 9 Abstimmungen, bis das Verbot aufgehoben wurde. Die Ausstellung «Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden» lotet aus, wo die Autolust und der Autofrust besonders hoch sind, welche Themen und Fragen sich immer wieder stellen und welche Aspekte besonders starke Emotionen bewirken.

Dienstag, 2. September, 19.30 Uhr
Podiumsgespräch «Gesetze des Staus – Zwischen Ursachenbekämpfung und Unberechenbarkeit» mit Regierungsrätin Carmelia Maissen, Gemeindepräsident Reto Loepfe und ETH-Stauforscher Lukas Ambühl. Moderation: Andri Franziscus.

Dienstag, 9. September, 14 bis 16 Uhr
Pro Senectute-Nachmittag mit geführtem Rundgang durch die Ausstellung «Achtung Auto!». Anmeldung unter 081 300 35 35.

Dienstag, 9. September, 19.30 Uhr
MOTOR. Schlagzeugkonzert von Peter Conradin Zumthor im Rahmen der Sonderausstellung «Achtung Auto!».

Sonntag, 14. September, 14 bis 15.30 Uhr
Familiensonntag: Gemeinsam mit den Museumspädagoginnen tauchen Kinder in die Bündner Autogeschichte ein und lernen ausserdem, wie man Schneeketten montiert und den Verkehr regelt.

Dienstag, 16. September, 12.15 Uhr
Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!».

Dienstag, 30. September, 18 Uhr
Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!».

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

graubünden

30 mal 43 Kilometer: Ruedi rennt wieder

Text und Bild: Susanne Taverna

Ruedi Frehner aka RuediRennt wird in diesem Herbst 1291 Kilometer für krebskranke Kinder rennen. Das neuste Projekt von RuediRennt kommt der Stiftung Sonnenschein zugute.

Sein Ziel: in 30 aufeinanderfolgenden Tagen 30 Marathons zu rennen und damit Geld für krebskranke Kinder und Familien zu sammeln. Start ist am Samstag, 25. Oktober in Domat/Ems. Die folgenden 30 Tage wird Ruedi in der ganzen Schweiz unterwegs sein.

Sein Plan: Er verkauft diese Marathons. Es gibt Privatpersonen, die sein Anliegen mit einem solchen Marathonkauf unterstützen, und vielleicht gleichzeitig ein Jubiläum oder einen Geburtstag feiern. Oder Firmen, die ein Jubiläum feiern oder dem Laufsport verbunden sind. Oder Unternehmen, die mit einem solchen Anlass auf ihr Anliegen aufmerksam machen möchten. Sie schicken Ruedi aber in der Regel nicht allein auf die Strecke: Entweder rennen sie selber mit, oder sie haben einen Anlass in der Nähe, es gibt auch Sportclubs, die einen von Ruedis Marathons in ihre Meisterschaftsspiele einbauen.

Ruedi ist seit letztem Herbst in der ganzen Schweiz auf Suche nach Unterstützern für seine gute Sache. Die Stiftung Sonnenschein ist hoch erfreut, dass er ihre Bemühungen, von Krebs betroffene Kinder und Familien im Spital- und Familienalltag zu unterstützen, so honoriert. Bereits 26 der 30 Marathons hat Ruedi verkauft. Eine Übersicht ist auf seiner Website www.ruedirennt.ch zu sehen. Dort zeigt Ruedi auch, wann er wo läuft, wer dass den jeweiligen Lauf finanziert und wie die Strecke aussieht. Jeder und jede ist willkommen, mit Ruedi für denn guten Zweck zu laufen.

Abwechslungsreiches Programm

Ruedi ist in top Form. Seit Januar ist er bereits über 1300 Kilometer gelaufen. Und er freut sich auf jede einzelne Geschichte, die ihn mit den vielen Marathons verbindet. In Domat/Ems rennt er beispielsweise für das Café «Marchesa». Eine Runde ist nur 2 Kilometer lang, es können alle, die möchten, mitlaufen. 21 Runden wird Ruedi hier laufen, und jeder kann bestimmen, wie viele er mitlaufen möchte. Auch die Rapperswil-Jona-Lakers haben einen Marathon gebucht. Dort wird Ruedi den Marathon in der Drittelspause des Spiels gegen Fribourg-Cotteron beenden. Ein Einlauf auf dem Eisfeld, mit vielen Zuschauern und bestimmt guten Vibes. Aber es gibt auch die eher privaten Geschichten. So rennt Ruedi einen der Marathons von Tavanasa nach Chur, dem Rhein entlang. «Darauf freue ich mich ebenfalls sehr, das wird eine eher ruhige Sache», sagt er. Die 30 Tage werden voller Abwechslung sein.

Wichtig ist Ruedi, dass sein Körper das auch gut mitmacht. «Zurzeit bin ich dabei, den Umgang mit der Müdigkeit zu meistern», sagt er. Denn 30 Tage hintereinander so viel zu laufen, und dann noch die Verschiebung an verschiedene Orte der Schweiz, das ist kein Pappenstiel. Für Ruedi aber ist es eine willkommene Herausforderung. Der 62-Jährige hat sich einem Gesundheitscheck unterzogen und weiss seither: Sein Körper ist so alt, wie er sich fühlt. Also ziemlich jung. Deshalb kann er beruhigt in diese Marathon-Sessions starten und seine Unterstützung für krebskranke Kinder und Familien beim Laufen zeigen.

Ruedi Frehner alias RuediRennt ist bereit für 30 Marathons in 30 Tagen für die Stiftung Sonnenschein.

Brambrüesch – ganzjähriger Glücksfall für Chur

Der Juni 2025 ging als Rekord aller Zeiten in die Bücher der Bergbahnen Chur-Dreibündenstein ein. Damit nicht genug: Zum neunten Mal hintereinander werden die Bergbahnen ein positives Geschäftsjahr vorlegen. Das Naherholungsgebiet punktet mittlerweile sowohl im Sommer wie auch im Winter, bei Einheimischen genauso wie bei Schweizer und internationalen Touristen, bei Familien genauso wie bei Freizeitsportlern und Bikern. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Geschäftsleiter Patrick Arnet zeigt auf, wie das gehen soll.

Die Churer Bergbahnen produzieren Erfolgsmeldungen im Multipack. Was ist geschehen?
Die Zahlen der letzten Jahre sind in der Tat bestechend. So konnten wir im Sommer die Ersteintritte seit 2018 auf knapp 60 000 verdoppeln. Die Ersteintritte über das ganze Jahr verteilt stiegen in den letzten Jahren inklusive Coronazeit von 70 000 auf über 110 000. So werden wir im September zum neunten Mal in Folge auch ein positives Geschäftsergebnis vorlegen können.

Warum geht am Churer Hausberg Brambrüesch die Post ab?
Brambrüesch ist das Naherholungsgebiet von Chur und den angrenzenden Ortschaften. In nur gerade 7 bis 10 Minuten erreichen Ausflugsgäste mitten von der Stadt Chur den Berg. Wir bieten für jeden Geschmack das Passende, für Familien, Genussfreunde, Freizeitsportlerinnen und -sportler, Wandersleute oder Mountainbikefreunde. In den letzten Wochen und Monaten spielte der Hausberg eine weitere Trumpfkarte aus: Die herrliche Bergfrische und die coolen Erlebnisse locken die Menschen in die Höhe. Wenn im Tal die Hitze einfährt, heisst es mal rasch auf den Berg ausfahren. Auffällig ist, dass auch die Zahl der internationalen Touristen überdurchschnittlich wächst, die in Chur auf dem Bernina- oder Glacier Express Station machen und das tolle Panorama auf Brambrüesch geniessen möchten. Im Sommer beträgt ihr Anteil mittlerweile rund 10 Prozent des Gästeaufkommens. Generell zeigt sich, dass der Sommer mehr und mehr ein wichtiges Standbein nebst der wichtigen Nachfrage im Winter bildet.

Was hat Brambrüesch, was andere nicht haben?
Es ist sicher die Nähe zur Stadt, die Gondelbahnfahrt, der Moorparcours oder der Trottiplausch: Ein weiteres Highlight ist der Rätselweg «Drachengold». Cross Golf, Trailrunning, Wandern auf beschaulichen Wegen oder rasante Mountainbike-Abfahrten machen den Hausberg von Chur zum idealen Erlebnisort. Es gibt nur wenige vergleichbare Städte in der Schweiz, die eine solche Bergbahn besitzen. Diejenigen, die eine haben, sind auch beliebt und betreiben die Bahnen rentabel.

Wie sehen Sie die Zukunft?
Brambrüesch ist für Chur ein Glücksfall und wir sehen auch in Zukunft eine wachsende Beliebtheit. Allerdings müssen wir sowohl in die Bahnanlagen als auch in die Infrastruktur am Berg investieren. Nur so können wir das nachhaltige Wachstum erreichen, um den Betrieb langfristig sicherzustellen.

Die zweite Sektion der Bahn hat ihre Lebensdauer erreicht. Welche Pläne haben Sie?
Das ist richtig, die zweite Sektion mit der Gondelbahn hat die normale Lebenszeit bereits überschritten und muss dringend erneuert werden. Bei der ersten Sektion mit der Pendelbahn müssen die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes umgesetzt werden. Das Churer Stimmvolk hat 2019 der Finanzierung einer neuen Gondelbahn mit direkter Verbindung von Chur nach Brambrüesch bereits einmal zugestimmt. Da in der Zwischenzeit nach Corona die Teuerung insbesondere im Bauwesen stark zugenommen hat, wird der Gemeinderat im Herbst über eine neue Vorlage ans Volk entscheiden. Voraussichtlich im Frühling könnte das Churer Stimmvolk nochmals über die Infrastruktur zur Erschliessung ihres Hausberges abstimmen. Neu wird die Vorlage auch die Aufwände für die Entwicklung des Stadthallenareals beinhalten, an dessen Rand die neue Talstation geplant ist.

Was können die Gäste mit der neuen Bahn nach Brambrüesch erwarten?
Der Fahrkomfort wird markant steigen, die Fahrzeit reduziert sich, Sitzgelegenheiten wird es auf der ganzen Strecke geben, das Umsteigen an der Zwischenstation entfällt, und für Menschen mit Beeinträchtigung oder Benutzer von Sportgeräten oder Kinderwagen verbessert sich die Zugänglichkeit erheblich.

Welche positiven Effekte hat der Bau der neuen Bahn sonst noch?
Der Neubau der Bahn mit der Verschiebung der Talstation ermöglicht der Stadt Chur eine Inwertsetzung des Areals der ehemaligen Stadthalle. Die Entwicklung des Areals bringt einen grossen Mehrwert, was für die Stadt finanziell sehr attraktiv sein kann. Ein weiterer Effekt wird sein, dass der jährliche Subventionsbeitrag der Stadt an die Bergbahnen entfällt.

Geschäftsleiter Patrick Arnet ist mit Leib und Seele ein Brambrüeschfan.

Sind noch weitere Investitionen am Berg geplant?
Ja, sie sind aber nicht Teil der neuen Vorlage, über die das Volk abstimmen wird. Es sind eigene Mittel, die die Bergbahnen in die Hand nehmen wollen, um das Erlebnis am Berg noch attraktiver zu machen und den Betrieb langfristig rentabel zu gestalten. Dazu gehören ein Panoramarestaurant an der neuen Mittelstation und ein Masterplan Infrastruktur. So soll ein neuer Rutschbahnweg das Angebot für den Ganzjahresbetrieb weiter stärken.

Iva: alpiner Kräuterlikör

Iva ist ein traditioneller Kräuterlikör aus Graubünden, hergestellt aus der wild wachsenden Moschus-Schafgarbe. Seine Wurzeln reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück, als er noch als Hausmittel galt. Heute ist Iva eine rare Spezialität mit klarer Herkunft und vielseitigem Genussprofil – und ein weiterer kulinarischer Schatz von graubündenVIVA.

Klar, kräuterig und mit herber Note: Iva bleibt in Erinnerung. Basis ist die Moschus-Schafgarbe (Achillea moschata), rätoromanisch «Iva», die über 1700 Meter wächst. Blüten und Blätter werden in Alkohol mazeriert, mit Wasser und Zucker versetzt und filtriert. Je nach Rezeptur variiert der Alkoholgehalt zwischen 25 und 40 Prozent, die Geschmacksnoten reichen von herb-bitter bis leicht süsslich. Bei sehr hohem Alkoholgehalt entwickelt Iva eine leicht grünliche Farbe.

Früher war Iva ein Hausmittel gegen Magenbeschwerden und Appetitlosigkeit und wurde

meist nach überlieferten Familienrezepten hergestellt. Heute stellen nur noch wenige Produzentinnen und Produzenten den Likör in kleinen Chargen her. Eine davon ist «Mia Iva» in Tschlin im Unterengadin. Dort setzt man auf regionale Wildsammlung, natürliche Verarbeitung und viel Fingerspitzengefühl für Geschmack und Balance.

In der Anwendung ist Iva vielseitiger geworden. Neben dem klassischen Digestif wird er heute auch als Zutat in Cocktails oder als Begleiter zu Kaffee und Süssgebäck verwendet. Iva passt damit ebenso gut in die moderne Barkultur wie in die traditionsreiche Alpenküche.

Mit Iva würdigt graubündenVIVA eine fast vergessene Spezialität mit alpinem Charakter. Die «Kulinarischen Schätze» machen sichtbar, wie viel Wissen, Naturbezug und Handwerk in regionalen Produkten steckt und wie spannend es ist, diese wiederzuentdecken.

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

---

kammerphilharmonie graubünden grischun grigioni

Der Pianist, der aus der Kälte kam

Zusammen mit Pianist Sergey Tanin präsentiert die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach am Sonntag, 21. September 2025 ein faszinierendes Programm voller Bezüge, Hommagen und Reflexionen. Neben zwei Klavierkonzerten von Johann Sebastian Bach werden in der Churer Martinskirche Werke von Arvo Pärt und Benjamin Britten zu hören sein.

Als «der Pianist, der aus der Kälte kam» wurde Sergey Tanin dem europäischen Publikum bekannt, nachdem das Schweizer Fernsehen eine Dokumentation über seinen Lebensweg veröffentlicht hatte. Der Preisträger zahlreicher Wettbewerbe wie dem Concours Géza Anda oder dem Concours Reine Elisabeth gibt mit Bachs Klavierkonzerten in E-Dur und g-Moll sein Debüt bei der Kammerphilharmonie. Neben seiner regen solistischen Tätigkeit ist Sergey Tanin Mitbegründer des Festivals MusicaAndeer, das im September zum vierten Mal stattfindet.

In Bachs herausragender Kontrapunkttechnik und seinen Sakralwerken fand der britische Komponist Benjamin Britten wichtige Einflüsse für sein eigenes Schaffen. So sind in seinen *Variations on a Theme of Frank Bridge* deutliche Parallelen zu Bachs Variationen und Fugen festzustellen. Zugleich basiert das Werk auf einem Thema von Brittens langjährigem Lehrer Frank Bridge, dem es auch gewidmet ist. Arvo Pärt wiederum, vielleicht der bedeutendste noch lebende Komponist, weist in seiner Musik eine ähnliche Klarheit und Spiritualität auf wie Bach selbst. Pärts in sich gekehrte Stücke wie *Cantus in Memoriam Benjamin Britten* erlangten grosse Bekanntheit. Das Werk entstand im Jahr nach dem Tod Brittens, den Pärt als einen der wenigen Komponisten bezeichnet, die er wirklich bewundert und gerne kennengelernt hätte. Im September feiert Arvo Pärt seinen 90. Geburtstag.

«Spiegelungen»

Sonntag, 21. September 2025 | 17.00 Uhr
Martinskirche Chur

Sergey Tanin, Klavier
Philippe Bach, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden

Von der Kunst, die im Alltäglichen liegt

Text und Bilder: Susanne Taverna

Ein Tisch, ein Stuhl, ein Türknauf, ein Lampenständer... Diego Giacomettis Kunst zeigt sich verborgen in Alltagsgegenständen. Natürlich sehen die Möbel des jüngeren Bruders von Alberto Giacometti nicht alltäglich aus. Aber, sie sind da, um verwendet zu werden.

Museumsdirektor Stephan Kunz stellt die gemeinsam mit Casimiro Di Crescenzo aus Venedig kurartierte Ausstellung «Diego Giacometti» mit speziellen Worten vor: «Ich habe mir eine Ausstellung mit Werken von Diego Giacometti schon lange gewünscht. Und nun erhält er endlich eine Bühne in einem Kunstmuseum für sein Schaffen. Das ist wichtig!», so Kunz. Die Zuhörerinnen und Zuhörer stehen unter metergrossen Modellen von Lüstern, deren Bronzeversionen in noch grösseren Ausmassen im Musée Picasso in Paris hängen. Die Kunst von Diego Giacometti ist greif- und nutzbar, was für die Ausstellungsmacher eine grosse Herausforderung darstellte: Denn erstens gibt es kein Werkverzeichnis über all die Möbel und Alltagsgegenstände, die Diego entworfen hat. Sie sind teils in Verwendung in Privathaushalten. Und zweitens: Wie stellt man Alltagsgegenstände als Kunstmuseum aus? Wie präsentiert man einen Tisch als Kunstwerk?

Diverse Stühle aus Metall und Leder, die üblicherweise als Sitzgelegenheiten genutzt werden.

Eine Konsole von Diego unter einem Bild seines Vaters Giovanni.

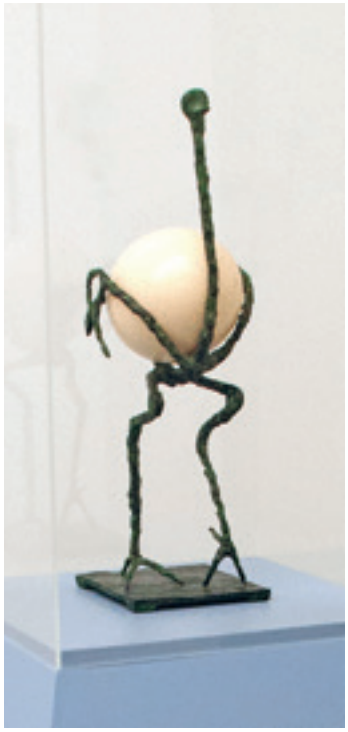
Hellblaue Podeste

Kunz und Di Crescenzo haben Vaclav Pozarek hinzugezogen, der Künstler stellt die Kunstwerke im ganzen Museum verteilt auf hellblauen Podesten aus – und macht so klar, welche Werke von Diego sind und dass es Kunstobjekte sind. Ein einfacher Kniff, der sich farbenfroh und vielsagend ins Kunstmuseum integriert. In einigen Räumen stehen Diegos Kunstwerke auch im Dialog mit jenen seines Bruders Alberto, was die grosse Schaffenskraft dieser Künstlerfamilie aus dem Bergell zeigt.

Diego Giacometti lebte von 1902 bis 1985 und stand lange Zeit im Schatten seines Bruders. Erst nach seinem Tod beginnt die Erfolgsgeschichte von Diego. Der Wunsch von Kunz ist es, ein umfassendes Bild des Künstlers Diego Giacometti zu zeigen. So sind im Kunstmuseum auch Modelle von Türgriffen, von Cheminéeböcken und Tischbeinen zu sehen. Teilweise lässt sich das Modell dann gleich auch am Möbel selber entdecken. Hundeköpfe, Frösche, Pferde und weitere Tiere hat Diego in seine Werke eingebaut, es gibt aber beispielsweise auch kleine Monster, die im Kunstmuseum von der Decke hängen und an die Wasserspeier von Montmartre und anderen Kathedralen denken lassen.

Der Weg von Diego Giacometti führte ihn weg von seinem Geburtsort Borgonovo auf ausgedehnte Reisen. 1952 zog es ihn zu seinem ein Jahr älteren Bruder Alberto nach Paris. Er blieb dort und

Gipsmodell einer Treppenlampe für das Musée Picasso in Paris.



Vogel Strauss mit Straussenei.

wurde zu einem unverzichtbaren Assistenten seines Bruders. Er kümmerte sich um das Erstellen von Gerüsten und Gipsabdrücken für Albertos Skulpturen. Damals schon hat

er Möbel und Gegenstände angefertigt, erst waren es kleine Teile wie Vasen, Lampen oder Kaminfassungen, dann aber kamen auch Tische und Stühle sowie Tierskulpturen dazu. In der Villa Planta ist etwa ein Kerzenständer zu sehen, den Diego für den 50. Geburtstag seines Bruders anfertigte – mit Pferdeköpfen und verstecktem Fuchs inklusive. Oder die Skulpturen von seinen Geschwistern.

Skulptur in Form seines Bruders Alberto.

Den letzten grossen Auftrag erhielt Diego vom Musée Picasso in Paris: Er sollte die Gestaltung der Innenausstattung des Museums übernehmen. So entwarf er das Mobiliar, die Treppengeländer, die Türbeschläge und auch die Deckenleuchten für das Museum. In Chur sind unter anderem die Gipsmodelle der Leuchten zu sehen, eindrückliche Arbeiten voller Details. Diegos Arbeiten wurden noch nie in einem Kunstmuseum ausgestellt, wie Stephan Kunz erklärt. Eine Sitzbank von ihm steht eigentlich im Kunsthaus Zürich – als Sitzgelegenheit, nicht als Kunstobjekt. Nun steht sie auf einem hellblauen Podest im Kunstmuseum Chur und weist die Besucherinnen und Besucher darauf hin, dass auch im Alltäglichen oft ganz viel Kunst steckt.
Die Werke von Diego Giacometti sind bis zum 9. November im Kunstmuseum zu sehen.

Ein Jagdtisch mit Hunde- und Hirschköpfen.

Türfalle in Form eines Menschenbeins.

Konsole mit Lebensbaum unter Wandleuchten mit Eulen.

Objekt des Monats (159)

Der Teufel steckt im Detail!

Im Domschatzmuseum Chur sind die Todesbilder aus dem Bischöflichen Schloss von 1543 ausgestellt. Es handelt es sich um 25 bemalte Bildfelder einer Fachwerkwand mit drei Registern. Die Darstellungen zeigen Begegnungen von Menschen mit dem Tod. Sie gehen auf die Holzschnittfolge mit den Bildern des Todes nach Hans Holbein d. J. zurück und sind die ersten grossformatigen Kopien jener kleinen Graphiken aus der Zeit vor 1526. Im Museum lassen sich nicht nur die Todesbilder, sondern auch deren Vorbilder, die 500-jährigen «Bilder des Todes» von Hans Holbein dem Jüngeren im Detail betrachten. Die Darstellung des Papstes im dritten Bildfeld wird im Unterschied zur Vorlage nach Holbein ohne Teufel gezeigt. Dies dürfte damit zu tun haben, dass der Bildzyklus im Auftrag des Churer Bischofs Luzius Iter an eine Fachwerkwand im Bischöflichen Schloss gemalt wurde. Der Churer Maler lässt die beiden Teufel der Vorlage weg und vermeidet so eine Kritik am Papst. Wurden auch andere Bilder abgeändert? Möchten Sie mehr über die Todesbilder, die Vorlagen und das Druckhandwerk erfahren? Dann besuchen Sie uns im Rahmen unserer Spezialführungen und Jubiläumsveranstaltungen: www.domschatzmuseum-chur.ch

Der Papst. Holzschnittfolge mit den Bildern des Todes nach Hans Holbein d.J. Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett, Inv.-Nr. X.2186.6. Kunstmuseum Basel, Martin P. Bühler.

Das Domschatzmuseum, das Rätische Museum, das Bündner Naturmuseum und das Bündner Kunstmuseum stellen im «Churer Magazin» jeweils abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

«Coop Andiamo» - Bewegungsfest für Familie und Freunde

Der kostenlose Bewegungsanlass macht am Sonntag, 31. August, von 11–17 Uhr wieder Halt auf der Quaderwiese in Chur. Es gibt viele Sportarten zum Entdecken und Ausprobieren.
Das «Coop Andiamo» nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine sportliche Entdeckungsreise: Velo-Pumptrack, Hüpfburg, Kletterwand, Kids-Run, Spielzelte, Fechten, Fussball-Parcours, Tanzen und vieles mehr. Es hat bestimmt für alle etwas dabei! Abgerundet wird der Anlass um ca. 16 Uhr durch eine Abschlussshow der regionalen Vereine. Ein Sonntagsvergnügen mit viel Bewegung und ohne Leistungsdruck – denn Spiel und Spass stehen im Vordergrund.
Am besten fahren die Besucher/innen mit dem Velo zur Quaderwiese und bewegen sich bereits bei der Anreise. Es steht ein grosser Veloparkplatz zur Verfügung. Sämtliche Bewegungsangebote im Zentrum sind kostenlos und es braucht keine Anmeldung. Zudem gibt es vor Ort ganz viele «Müsterli und Gschänkli» zum Mitnehmen sowie Verpflegungsstände. *(cm)*

Das ganze Programm und weitere Infos zum Anlass unter: www.coopandiamo.ch

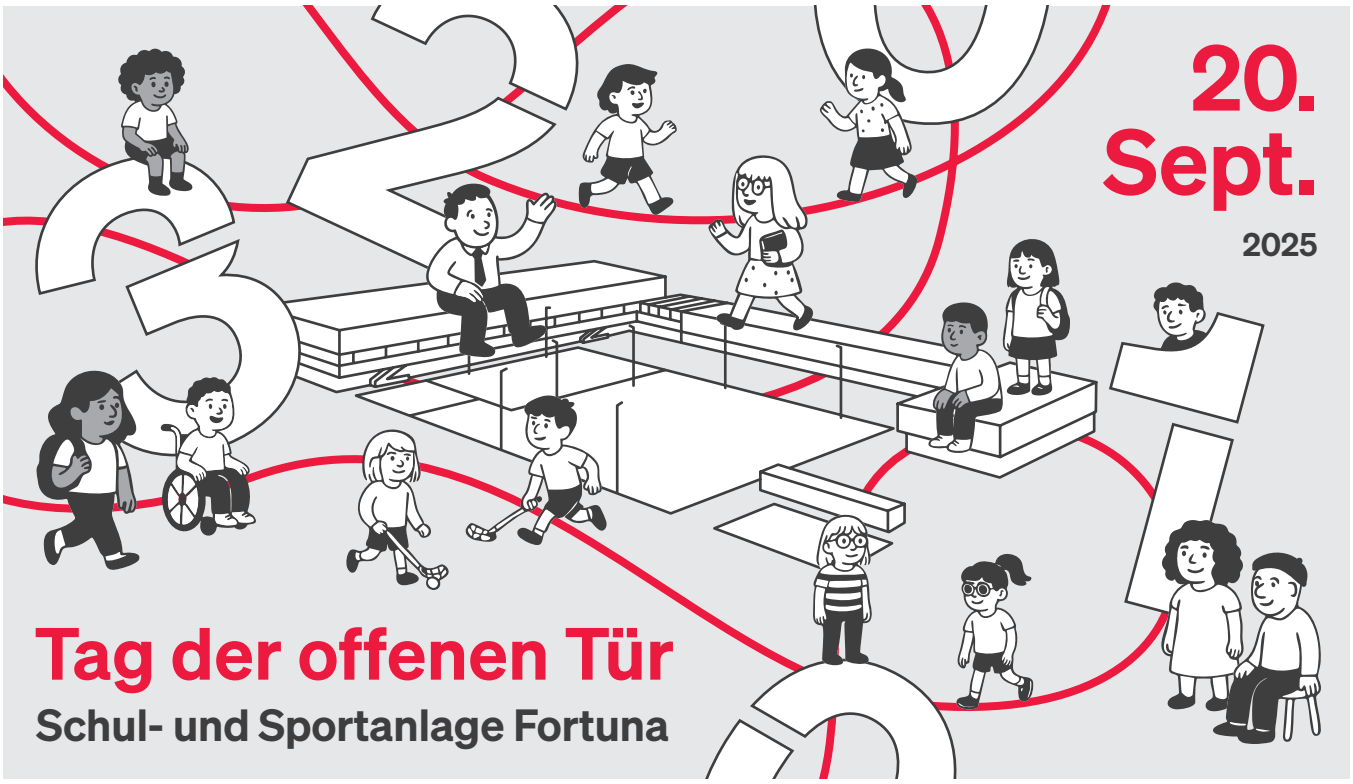
Pillen-Durcheinander: Die Apotheke hilft

Wer täglich mehrere Medikamente einnehmen muss, kennt das Problem: schnell ist eine Tablette vergessen, doppelt genommen oder zur falschen Zeit geschluckt. Die Giacometti Rotpunkt Apotheke in Chur bietet mit ihrem modernen Blisterservice eine Lösung, die Sicherheit, Komfort und Übersicht vereint. Patientinnen und Patienten können mit ihren Medikamenten und – falls vorhanden – ihrem aktuellen Medikationsplan in die Apotheke kommen. Mit einer Mitarbeiterin zusammen besprechen sie ihre Medikation und entscheiden, was in den Wochenblister abgefüllt wird. Die Medikamente werden maschinell in handliche durchsichtige Schlauchbeutel abgepackt. Für jeden Einnahmezeitpunkt gibt es einen separaten Portionenbeutel mit den einzunehmenden Medikamenten. Dieser ist angeschrieben mit Datum und Uhrzeit sowie Informationen zu den enthaltenen Tabletten und Kapseln. «Viele Menschen nehmen täglich drei oder mehr Medikamente. Unser Ziel ist es, ihnen den Alltag zu erleichtern und die Therapiesicherheit zu erhöhen», erklärt Apothekerin Priska Heinz. «Durch das Blistern sehen unsere Kundinnen und Kunden auf einen Blick, was sie wann einnehmen müssen – das bringt mehr Sicherheit.»

Die Giacometti Rotpunkt Apotheke ordnet Ihre Medikamente. (Bild ©Pixabay)

Auch unterwegs punkten die handlichen Beutel: Sie sind platzsparend, leicht zu öffnen und diskret – ideal für Reisen oder den Alltag ausser Haus. Auf Wunsch werden die Schlauchblister sogar wöchentlich direkt nach Hause geliefert. Die Giacometti Apotheke bietet auch die klassische Variante mit Medikamenten-Dosetten an. Egal ob Blister oder Dosett: «Unsere Kundinnen und Kunden können mit allen ihren Medikamenten zu uns kommen. Wir besprechen gemeinsam, welche Lösung am besten passt», betont Priska Heinz. Ein zusätzlicher Vorteil: Die Kosten für den Blister- oder Dosettservice werden von der Krankenkasse übernommen, sofern mindestens drei Medikamente regelmässig eingenommen werden müssen. *(cm)*

GIACOMETTI
ROTPUNKT APOTHEKE
Giacomettistrasse 32 / 7000 Chur
Tel. 081 284 18 18



chur.ch/tdot

Stadt Chur

Nickless, Andrea Bignasca und Nada Surf am Arcas Rock 2025

Am Samstag, 13. September, findet die sechste Ausgabe des Musikfestivals Arcas Rock statt. Den schönsten Churer Altstadtplatz verzaubern dabei die US-Indie-Band Nada Surf und die drei CH-Acts Nickless, Julie Meletta und Andrea Bignasca sowie die einheimischen Musikerinnen Ladunna.

Mit Nada Surf ist es dem Verein Wohlklang gelungen, eine der weltweit prägendsten Indie-Rock-Bands zu verpflichten. Seit über 30 Jahren sind die New Yorker auf dem ganzen Globus unterwegs und haben über zehn Alben veröffentlicht. Mit ihrer neuen Platte «Mirror» sind sie in diesem Sommer am Arcas Rock exklusiv in der Ostschweiz zu sehen. Vorher beehrt Nickless den Arcas. Seit vielen Jahren an der Spitze der schweizerischen Musikszene bringt er seine EP «C'est La Vie, Baby!» mit und verzaubert den Arcas mit seinen eingängigen Pop-Juwelen. Die Senkrechtstarterin und SRF 3-Best-Talent Julie Meletta präsentiert am Arcas Rock erstmals in Graubünden ihr neues Album «Amarcoeur» und wird das Publikum mit französischem Indie-Pop in Schwung bringen. Der Tessiner Andrea Bignasca ist omnipräsent auf allen Radiokanälen und wird auf dem Arcas mit grossartigem Blues-Rock überzeugen. Wie immer ist auch Bündner Musik am Arcas Rock vertreten. Eröffnet wird das Festival nämlich durch Ladunna. Die beiden Musikerinnen werden mit extravagantem Electro-Pop ein erstes Highlight am diesjährigen Arcas Rock sein. *(cm)*

Tickets und Infos zum Festival unter www.arcasrock.ch

Bauarbeiten an der Julierstrasse

Ende Juli haben die Bauarbeiten an der Julierstrasse (H3a) im Abschnitt Rosenhügel – Hohenbühlweg begonnen. Die Arbeiten erstrecken sich über knapp drei Jahre und erfolgen etappenweise. Die Gesamtkosten betragen rund sechs Millionen Franken.

Die stark frequentierte Verkehrsachse ist sowohl für den Durchgangsverkehr als auch für den Zugang zur Tourismusregion Lenzerheide-Valbella von grosser Bedeutung. Der rund 500 Meter lange Abschnitt Rosenhügel – Hohenbühlweg weist deutliche bauliche Mängel auf. Mit der geplanten Strassenkorrektion erneuert das Tiefbauamt (TBA) den Strassenoberbau und baut die Fahrbahn auf sieben Meter aus.

In den Jahren 2026 und 2027 wird der Ausbau der Strasse auf den Regelquerschnitt von sieben Metern fortgesetzt. Zudem werden der behindertengerechte Umbau der Bushaltestellen, die Verbesserung der Linienführung und Sichtverhältnisse sowie Massnahmen für den Langsamverkehr realisiert.

Die Gesamtdauer des Projekts ergibt sich aus mehreren Faktoren: Die Arbeiten erfolgen unter engen Platzverhältnissen bei laufendem Verkehr, in steilem Gelände und im Siedlungsgebiet. Auf der Projektlänge von 500 Metern verlaufen zudem rund 6000 Meter Leitungen, was die Bauzeit gemäss Mitteilung erheblich beeinflusst. *(cm)*

Verbauungsprojekt Plessur

Die Regierung genehmigt ein Projekt der Stadt Chur für die Verbauung der Plessur. An den Gesamtkosten in der Höhe von rund 3,4 Millionen Franken beteiligen sich Kanton und Bund gemäss NFA-Programmvereinbarung im Bereich «Gravitative Naturgefahren nach Wasserbaugesetz» mit maximal rund 1,87 Millionen Franken. Mit dem Wasserbauprojekt werden gemäss Mitteilung die Deutsche Strasse, die Italienische Strasse und die Schanfiggerstrasse geschützt. Der Kanton beteiligt sich deshalb zusätzlich mit einem strassenbaulichen Beitrag in der Höhe von 153 000 Franken. Die Flusssohle des Kanals der Plessur unterliegt einer latenten Erosion und die bisherigen Schwellen und Mauern haben an verschiedenen Stellen Schäden aufgewiesen. Die Stadt Chur hat sich daher entschieden, eine umfangreiche Sanierung durchzuführen. Das vorliegende Auflageprojekt umfasst die fünfte und (vorläufig) letzte Etappe. *(cm)*

Stadtschule Chur

Neue Betreuungsräume im Schulhaus Fortuna

Nach einer intensiven und langen Vorbereitungszeit durch das Betreuungsteam wurden die Betreuungsräume im Schulhaus Fortuna am Montag, 11.August, für die Kinder eröffnet. Die Kindertagesstätten (KTS) Daleu 1 und Daleu 2 (Schulhäuser Herold und Daleu) sind ins neu gebaute Schulhaus Fortuna eingezogen. Die grosszügigen und hellen Räume sind neu und altersgerecht eingerichtet und gestaltet. Die Schulkinder der Schulhäuser Herold und Fortuna, die vorher an diversen Standorten untergebracht waren, verfügen über tolle neue Räumlichkeiten. Neben dem Bewegungsraum, einem Kreativraum, dem Ruheraum für die kleineren Kinder und einer Werkstatt gibt es einen abwechslungsreichen Aussenraum mit viel Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Beim Aussenraum waren die Kinder partizipativ in den Gestaltungsprozess eingebunden. Einige ihrer Wünsche konnten umgesetzt werden. Gegessen wird nach dem Konzept des Open Restaurant – das heisst, die Kinder wählen selber, in welchem Zeitfenster sie essen. Einige Kinder benötigen zuerst Bewegung oder ein paar ruhige Minuten für sich, bevor sie essen. Zudem können sie selber wählen, mit wem sie essen. Dieses Konzept bringt viel Ruhe in einer grossen Betreuungseinrichtung. Das Betreuungsteam hat sich aus den Teams der Standorte Daleu1 und Daleu 2 zusammengesetzt, alle Kinder, die bereits in der Betreuung waren, sehen bekannte Gesichter und der Eingewöhnungsprozess ist dadurch gewährleistet.

Die Kindergartenkinder aus den Schuleinheiten Fortuna und Herold werden weiterhin in der räumlich erweiterten Kindertagesstätte Daleu betreut.

Die Kinder und die Betreuungspersonen freue sich darauf, gemeinsam die neuen Räume zu beleben.

Erika Mezger und Kimon Erni

Essen, mit wem und wann es passt: Das ist in der KTS Fortuna möglich.

Martina Staiger, Vizedirektorin Zyklus 1 + 2

Fortuna

Fortuna, die Göttin des Glücks, steht für Zufall, Wandel und das Unerwartete. Auch im schulischen Alltag begegnet uns dieses Prinzip. Fortuna erinnert uns daran, dass nicht alles planbar ist – und das ist gut so. Gerade in einer strukturierten Bildungswelt braucht es auch Raum für das Unvorhergesehene. Darauf einzugehen, flexibel zu reagieren und zu erkennen, welche Chancen in einem unerwarteten Moment liegen, ist fester Bestandteil pädagogischer Arbeit. Denn manchmal entsteht gerade aus dem Spontanen besonders nachhaltiges Lernen. Wenn eine Klasse über ein aktuelles gesellschaftliches Thema sprechen will, wenn Kinder sich für etwas begeistern, das nicht im Lehrbuch steht, oder wenn eine geplante Lektion sich durch eine aktuelle Situation in eine andere Richtung entwickelt – dann zeigt sich eine Stärke der Schule: offen zu bleiben für das, was das Leben mit sich bringt, unsere Schüler und Schülerinnen in ihrem Alltag abzuholen.

Indem wir dem Unerwarteten Raum geben, stärken wir die Schule als Ort echten Lernens. So wird sie nicht nur ein Ort der Vermittlung, sondern auch ein Lebensraum voller Menschlichkeit Denn dort, wo Menschen sich mit Neugier und Offenheit begegnen, kann Bildung wirklich gelingen.

Fortuna - Glück, oder?

Am 11. August hat für die Churer Schülerinnen und Schüler das neue Schuljahr begonnen. Für 200 Kinder war dieser Start im wahrsten Sinne des Wortes ein Start im Glück. Im neugebauten Schulhaus Fortuna sind mit diesen Kindern nämlich die ersten Klassen eingezogen. Dabei handelt es sich um zwei erste Klassen, zwei zweite, dritte und vierte Klassen, des Weitern eine fünfte, sechste und eine 4./5. Kombiklasse. Sie alle konnten in den vergangenen Wochen erste Eindrücke sammeln.

Was in jeder Klasse erwähnt wird, ist die Grösse des Gebäudes. Den meisten Kindern gefällt es, dass das Schulhaus so gross ist. Vor allem bei den Turnhallen und den Schulzimmern finden sie dies toll. Es gibt jedoch auch kritische Stimmen, die finden, dass es viel zu gross ist und dass man sich regelmässig verläuft oder ewig lange unterwegs ist, wenn man in ein anderes Zimmer muss. Während die Kinder, die das sagen, noch dem Daleu nachtrauern, sehen andere auch den Vorteil der längeren Wege. So hat ein Kind beispielsweise gesagt, dass es durch den Gang aufs WC die Zeit im Schulzimmer verkürzen könne. Auch ein Aspekt, obwohl viele Kinder wie es scheint, lieber in den neuen Schulzimmern sind als früher im Daleu. Dies ist nicht zuletzt dem neuen Mobiliar, den Tischen und Stühlen, zu verdanken. Während die Kinder früher starr auf ihren Stühlen sitzen mussten, können sie ihre Stühle jetzt rauf und runter lassen und sich im Kreis drehen, was sie, wie viele sagen, sehr geniessen. Freude haben die Schülerinnen und Schüler auch an der grösseren Anzahl Lernplätze, die sich einerseits durch die Zimmergrösse, jedoch auch durch die Gruppenräume vergrössert hat. Ein Kind hat sogar gemeint, dass mehr Platz auch mehr Spass beim Lernen macht.

Für die Kinder, die da immer noch nicht so richtig Spass empfinden können, verändert sich dies spätestens mit dem Läuten der Pausenglocke. Der Pausenplatz ist heiss begehrt. Auf dem neuen Klettergerüst tummeln sich Kinder, an den Aussentischen treffen sich Schülerinnen und Schüler und essen gemeinsam ihren Znüni und für alle Fussballfans gibt es da noch den neuen, grossen Fussballplatz, von dem ebenfalls viele Kinder schwärmen.

Auch den Basketballplatz haben einige der gefragten SchülerInnen erwähnt, auch dieses Angebot wird gerne wahrgenommen.

Was einige Kinder im Zusammenhang mit dem Standort des Basketballplatzes jedoch stört, ist die Tatsache, dass die Oberstufe dort angrenzend ihren Pausenplatz hat und es auch schon Sprüche seitens der Grossen gegeben hat. In diesem Zusammenhang hat ein Schüler jedoch auch die positive Erfahrung gemacht, dass jetzt ja viel mehr Lehrpersonen Pausenaufsicht haben und reagieren können.

Reagieren müssen die Lehrpersonen, sehr zum Bedauern vieler Kinder, auch jeweils am Ende der Pause. Die Pausenglocke ist zur Zeit nämlich noch so leise, dass sie oft gar nicht gehört wird. Doch was nicht ist, kann noch werden und was jetzt bereits ist, ist grösstenteils grosse Begeisterung für das neue Schulhaus Fortuna. In dem Sinne kann man jetzt schon sagen: Fortuna – Glück? Ein klares Ja!

Fortuna zieht ein – ein Schulhaus, das Glück verspricht

Das Schulhaus Fortuna ist eröffnet – und mit ihm beginnt ein neues Kapitel für die ehemalige Primarschule und Kindertagesstätte Daleu, die Sekundarschule Florentini und die Talentklassen Chur. Erstmals unter einem Dach vereint, bietet das Schulhaus Fortuna Raum für rund 500 Kinder und Jugendliche – und für jede Menge frische Ideen. Der Umzug liegt hinter uns, die Kisten sind ausgepackt, die Räume eingerichtet. Noch ist vieles neu und ungewohnt. Doch schon jetzt ist zu spüren: Fortuna hat das Potenzial, ein Ort des erfolgreichen Lernens, der Begegnung und des Zusammenhalts zu werden. Benannt nach der römischen Göttin des Glücks, steht das neue Schulhaus symbolisch für Aufbruch und Wandel. Offene Klassenzimmer, moderne Fach- und Gruppenräume und helle Aufenthaltsbereiche schaffen optimale Bedingungen für zeitgemässen Unterricht – und ein gutes Miteinander.

Die Schülerinnen und Schüler der Sek 1 in einem Schulzimmer im Fortuna.

Wie sich der neue Schulalltag entfaltet, lässt sich am besten vor Ort erleben: Am Tag der offenen Tür, am 20. September 2025, laden wir Sie herzlich dazu ein, Fortuna kennenzulernen – und selbst zu entdecken, wie viel Glück in einem Schulhaus stecken kann.

Selina Pirovino

In der Antike drehte Fortuna das Rad des Schicksals – heute dreht sich mit ihr der Schulalltag in neue Bahnen: offener, moderner, gemeinsamer.

Ein Highlight für die Talentklasse

Die Vorfreude auf das neue Schulhaus Fortuna in Chur war gross – und jetzt, wo wir hier sind, ist es besser als erwartet! Das Schulhaus beeindruckt nicht nur durch seine moderne Ausstattung, sondern auch durch die einzigartige Architektur, die das Lernen erleichtert. Überall spürt man die durchdachte Planung: helle, lichtdurchflutete Klassenzimmer aus warmem Holz, die eine angenehme und freundliche Atmosphäre schaffen, in der man sich sofort wohlfühlt.

Wir wurden super ausgestattet mit geräumigen Spints und einem super Arbeitsplatz, die genügend Platz für all unsere Schulmaterialien bieten. Aber das ist noch längst nicht alles: Der Pausenplatz ist ein wahres Paradies für alle, die sich bewegen und austoben wollen. Ob Pingpong, Basketball oder Fussball – hier ist für jeden etwas dabei. Und dank der teilweisen Überdachung kann man sich bei jedem Wetter draussen verweilen. Wir als Unihockeyaner hatten bereits die Gelegenheit, in der neuen Turnhalle zu trainieren – und was für eine Halle das ist! Riesig, modern, mit einer beeindruckenden Tribüne, die richtige Wettkampfatmosphäre aufkommen lässt. Wir können es kaum erwarten, hier unsere ersten Spiele zu absolvieren. Alles in allem ist das neue Schulhaus Fortuna ein Ort, an dem Lernen, Sport und Gemeinschaft perfekt zusammenkommen. Man muss sich zwar noch ein wenig zurechtfinden, doch schon jetzt spüren wir den warmen, einladenden Charakter dieses Schulhauses – ein echtes Highlight für uns Schülerinnen und Schüler!

Die Talentklassen sind begeistert vom neuen Schulhaus.

Vögel, fliegen und ausfliegen

Projekt- und Lagerwoche Schuleinheit Tschiertschen und Praden

In der Projektwoche von Kindergarten und 1.–4. Klasse drehte sich Anfang Juni alles um verschiedene einheimische Vögel und ums Fliegen.

Auch für die 5./6. Klasse begann die Woche mit den anderen Klassen zusammen mit dem Gestalten eines Vogels, mit Nachdenken über eine tolle Geschichte von zerstrittenen Vögeln, mit dem Kennenlernen von Vogelstimmen und verschiedenen Vögeln und mit einem Besuch des Bündner Naturmuseums in Chur. Am Dienstagmittag war dann aber Schluss, Zeit für die «Grossen» ins Lager an den Bodensee auszufliegen…

Die Schulkinder in Tschiertschen und Praden stellten sich eine uralte Frage, die sich schon Leonardo da Vinci beim Bau seiner Flugmaschine stellte: Was braucht es eigentlich zum Fliegen? Mit verschiedenen Experimenten und Versuchen kamen sie gemeinsam mit ihren Lehrpersonen der Frage auf die Spur, bauten Flugobjekte und Fallschirme und liessen diese aus dem Dachstock des Schulhauses fliegen.

Zu dieser Zeit befanden sich die ausgeflogenen 5./6. Klässler*innen «unter Tag», sie vertieften ihr Wissen zur Schweizer Geschichte in der eindrücklichen Festung Heldsberg in St. Margrethen. In den riesigen Schlafsälen, einem Spitalzimmer, Küche, Munitions- und Waffenlager, Kommandozentrale, den langen Gängen und hinter der Richtung Dreiländereck gerichteten Kanone wurde unter der eindrücklichen und kompetenten Führung eines Freiwilligen des Vereins Festung Heldsberg die Geschichte lebendig.

Am Donnerstag reisten die Klassen aus zwei Richtungen in den Greifvogelpark in Buchs an, die einen kamen von daheim und die anderen aus ihrer Lagerunterkunft in Rorschach und man traf sich so etwa in der Mitte. Im Greifvogelpark sollte die Flugshow von Adler, Eulen und Co der Höhepunkt werden. Wegen des Regenwetters bangten alle, ob diese überhaupt stattfinden würde oder nicht. So war die Freude gross, als sich die ganze Schuleinheit in der Flugarena versammeln konnte und die Greifvögel knapp über unseren Köpfen ihre Flugrunden drehten …

Am letzten Tag wurde es in Tschiertschen und Praden nochmal richtig spannend, als den Kindern und Lehrpersonen auf der abfallenden Wiese direkt neben dem Schulhaus Praden der Start eines Gleitschirms live demonstriert wurde. Dieses Spektakel wurde nun von Kennerinnen und Kennern der Sache beobachtet und auch rege kommentiert!

Im Lagerhaus am Bodensee wurde gepackt, Pingpong gespielt und nach einer Runde Minigolf die Heimreise angetreten. Im Zug und im Postauto war es dann leiser als an den anderen Tagen, die Müdigkeit nach ausgefüllten Tagen und lustigen Lagerabenden mit Baden, Spiel und Spass zeigte sich langsam! Haltestelle für Haltestelle zwischen Passugg und Tschiertschen stieg immer wieder ein Ausgeflogener oder eine Ausflogene aus und kehrte in sein Nest zurück …

Vögel hautnah erleben.

In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten. Unter **www.stadtschule.chur.ch** sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar.
Möchten Sie regelmässig aktuelle Neuigkeiten direkt in Ihr E-Mail-Postfach erhalten? Nutzen Sie dazu einfach unser E-Mail-Abonnement, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.

stadtschule.chur.ch

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist für Kindergartenkinder, Schüler:innen, Eltern, Erziehungsberechtigte und Mitarbeitende der Schule da. Bei persönlichen sowie sozialen Fragen, Problemen in der Schule oder in der Familie unterstützen und beraten die Schulsozialarbeitenden kostenlos. Sie unterstehen der Schweigepflicht. Die Bereichsleiterin Astrid Schröder und ihr Team sind wie folgt erreichbar:

Fortuna Primar/Giacometti: Cavegn Saskia, 081 254 46 15
Masans/Rheinau: Hänni Simon, 081 254 46 28
Montalin: Lützow Lena, 081 254 46 23
Herold/Nikolai: Thöni Simon, 081 254 46 35
Fortuna Sek I/Quader: Massarini Marco, 081 254 46 18
Türligarten: Schröder Astrid, 081 254 46 16
Barblan: Wyss Karin, 081 254 46 17
Lachen: Schröder Astrid (Vertretung), 081 254 46 26

KTS

In der Stadt Chur wird die schulergänzende Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten angeboten. In speziell eingerichteten Räumen – in Primarschulhäusern oder deren unmittelbarer Nähe - werden die Schüler/- innen der Stadtschule über Mittag und am Nachmittag begleitet und betreut. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichergestellt. Das Angebot sieht aktuell folgendermassen aus:

In Ergänzung zu den Blockzeiten sind die Kindertagesstätten Barblan, Türligarten, Daleu, Fortuna, Haldenstein, Lachen, Kornquader, Masans, Montalin und Rheinau montags bis freitags von 11.45 bis 18 Uhr geöffnet.
Für die KTS in Haldenstein findet am Montag die Nachmittagsbetreuung sowie am Mittwoch der Mittagstisch und die Nachmittagsbetreuung aufgrund der geringen Anzahl Schüler/-innen in der KTS Masans statt
Der Mittagstisch für die Sekundarstufe I wird von Mo – Fr in der Schuleinheit Fortuna Sek I durchgeführt.
In den Schulferien besteht jeweils von 7.30 bis 18 Uhr ein ganztägiges Betreuungsangebot.

Aufgrund der geringen Nachfrage findet am Morgen vor dem Unterricht und am Schulstandort Maladers auch im SJ 2025/2026 keine Betreuung statt. Nachmeldungen nehmen die Rayonleitungen der Kindertagesstätten entgegen, sofern noch Platz vorhanden ist.

Weitere Informationen sind unter: www.stadtschule.chur.ch, 081 254 51 73 oder kindertagesstaetten@chur.ch erhältlich.

Neu bei der Stadtschule

Acosta Fox Flavia	Lachen
Alras Raneem	Rayon Daleu
Ardüser Claudia	Fortuna Primar
Bänziger Elvira	Herold
Baumgärtner Carmen	Barblan
Beer Orlando	Rayon Rheinquartier
Benner Sarah	Nikolai
Berni Karin	Türligarten
Bickel Laure-Anne	Giacometti
Bleuler Lukas Andrea	Tschiertschen
Bosch Noelle	Maladers
Bott Sara	Tschiertschen
Buchli-Parolini Ladina	Masans
Buchmann Marco	Giacometti
Bundy-Bernasconi Marion	Giacometti
Bütow Noura Marie	Rayon Loequartier
Camichel Madlaina	Barblan
Carigiet Ilana	Fortuna Primar
Caso Laura	Barblan
Castegnaro Chiara	Fortuna Primar
Celia Moana	Rheinau
Chiera-Mascaro Maria	Rheinau
Daly Chiara	Barblan
Danuser-Bürkli Adele	Fortuna Primar
Decurtins Naomi	Rayon Bodmer/Planaterra
Demont Silvie	Tschiertschen
Derungs Jasmin	Fortuna Primar
Derungs Gino	Haldenstein
Dietze-Kläy Nara	Quader
Eix Claudia	Masans
Engler Laura	Barblan
Gabriele Lorena	Rayon Haldenstein
Gnanasooriyan Vithurshan	Giacometti
Gysler Ruben	Fortuna Sek I
Hagen Andrea	Nikolai
Jenatsch Anna Barbara	Barblan
John-Moser Sina	Fortuna
Jola Raoul	Rayon Bodmer/Planaterra
Jörg Thomas	Giacometti
Kälin Joana	Herold
Kessler Ursina	Giacometti
Kloos Iris	Rayon Rheinquartier
Kocherhans-Weiss Simone Barbara	Giacometti
Kreuzen-Stroo Marja	Rayon Loequartier
Luzi Benjamin	Giacometti
Mackenzie Lydia	Türligarten
Mark Kevin	Nikolai
Mazzotti Martina	Barblan
Meyer Sarah	Türligarten, Nikolai, Barblan
Meyer Manuela	Fortuna Primar
Mueni Frida	Haldenstein
Pedrett Marco	Fortuna Sek I
Pitschi-Verdiyeva El'Mira	Quader
Preisig David	Fortuna Primar
Rehwinkel Jan	Fortuna Primar
Reichmuth Marcel	Tschiertschen
Rilko Nicholas	Lachen
Roffler-Hunger Kathrin	Herold
Salvi Achille	Fortuna Sek I
Schärer Rebekka	Fortuna Sek I
Schär-Tscholl Bettina	Nikolai
Schmid Fortunat	Quader
Schneller Sabrina	Lachen
Schneller-Lungo Giusy	Giacometti
Steger Yves	Herold
Suthakaran Neerruja	Giacometti
Tischhauser Lea	Barblan
Trepp Bianca	Rheinau
WarrenTamara	Rheinau

Last, but not least

Die Schuldirektion wünscht allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen guten Start ins neue Schuljahr und dankt bereits heute für ihren Einsatz zum Wohle der Churer Kinder und Jugendlichen.

Notiert

Termine

Herbstferien
6. – 17. Oktober 2025

Weihnachtsferien
22. Dezember 2025 bis 2. Januar 2025

Impressum

Stadtschule Chur
Bettina Keller-Bundi, Vizedirektorin Zyklus 3
E-Mail: stadtschule@chur.ch
Web:stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit:
Carmen Peter Tschiertschen und Praden
Pfiffner Marlene Fortuna Primar
Pirovino Selina Fortuna Sek I
Erni Kimon und Metzger Erika KTS Fortuna
Schüler:innen der Talentklassen Musik und Sport

Diese Beilage erscheint quartalsweise.
www.stadtschule.chur.ch

Stadt Chur

Agenda

Montag, 1. September

18.30 – 20 Uhr, Gürtelstrasse 24: Tango-Tanzkurs für Anfänger mit Camila Fontan und Matías Díaz aus Argentinien. www.tangochur.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gesellschaftsspiele kennenlernen am Spieleabend. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

Dienstag, 2. September

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Diakon Henk Melcherts zum Thema «Fotografieren als Hobby».

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

14 – 16 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Karten an einsame Menschen in Alten- und Pflegeheimen gemeinsam gestalten und schreiben. www.kulturpunktgr.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf.
www.chur-reformiert.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

17 – 21 Uhr, Planaterra 11: Offene Velowerkstatt von Pro Velo Graubünden. Bei schlechtem Wetter wird sie eine Woche später nachgeholt. www.provelogr.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@bibliochur.ch oder rpg.grischun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.bibliochur.ch

19.15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Kreistanzen für alle Altersgruppen und Fähigkeiten.
www.kulturpunktgr.ch

19.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Podiumsgespräch zum Umgang mit Verkehrsüberlastungen mit Regierungsrätin Carmelia Maissen, Reto Loepfe, Gemeindepräsident von Rhäzüns und Stauforscher Lukas Ambühl. Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

Theater
18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe Theaterprojekt für 13- bis 15-Jährige. Proben jeweils dienstags 18 bis 20 Uhr, Leitung Florian Lampert (Regisseur). Schnupperprobe kostenlos, Projektbeitrag bei Anmeldung 350.- (50% mit Kulturlegi). Weitere Infos und Anmeldung
www.jungestheater.gr

Mittwoch, 3. September

Allgemeines
9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Kliikinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung.
www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Marlis Roth entführt alle Kasperli-Fans in die Welt des Puppentheaters. Eintritt Fr. 5.–.
www.kathfvchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblixi ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

15 – 15.30 Uhr, Orell Füssli, Einkaufszenter City West: Erzählstunde für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei.
www.orellfuessli.ch

Führungen
14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

Konzerte
19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: 6. JazzChurFestival mit Konzerten der Luciana Morelli Group und Knobil. www.jazzchur.ch

Kunst
12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag mit einer Bildbetrachtung von Giovanni Giacomettis «I figli della luce». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge
19.15 – 20-15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Vortrag von Carolien Frey Marreros Canales vom Institut für Parasitologie der Uni Bern über den «Fuchsbandwurm und andere Krankheiten des Fuchses». Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 4. September

Allgemeines
9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch, Allergien) bis 10 Uhr unter 081 252 22 48 melden.

14 – 15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Zwangloses Treffen beim Sprach-Café Deutsch-Arabisch. www.kulturpunktgr.ch

17 – 18 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz: Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen, «Offenes Ohr». Keine Anmeldung erforderlich.

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Führungen
18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung der japanisch-schweizerischen Künstlerin Leiko Ikemura. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte
18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: 6. JazzChurFestival mit Konzerten von New Generation, Lea Maria Fries und Training with Ruth Goller. www.jazzchur.ch

19.30 – 20.30 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Porträtkonzert des Ensemble ö! zu Alessandro Solbiati. Eintritt Fr. 45.–/35.–/15.–.
www.ensemble-oe.ch

Theater
18 – 20 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Offene Theaterprobe für alle von 16-99 Jahren. Proben alle zwei Wochen donnerstags 18 bis 20 Uhr, Leitung Elia Schwaller (Szenograf und Kunstvermittler). Man kann regelmässig teilnehmen oder einfach dann, wenn's passt. Kosten Fr. 15.–. Weitere Infos und Anmeldung unter
www.jungestheater.gr

Vorträge
18.30 – 20.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Podiumsdiskussion zum Thema «Von der Anstalt zur modernen Psychiatrie» im Rahmen der Academia Raetica. Eintritt frei.
www.academiaraetica.ch

Freitag, 5. September

Allgemeines
9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden.
www.kulturpunktgr.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Tschütterli-Turnier im Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschiertschen: Dart-Friday.
www.edelweiss-tschiertschen.ch

Führungen
16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

Konzerte
18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: 6. JazzChurFestival mit

Konzerten von «A Novel of Anomaly», Ganesh Geymeier Solo, Alessandro Fongaro's Pietre und einer Jamsession der Hausband.
www.jazzchur.ch

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Konzert mit heulenden Gesängen, kreischenden Gitarren und Bongos dazu. Eintritt frei/Kollekte.
www.kulturpunktgr.ch

Kunst
18 – 20 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Vernissage zu den Ausstellungen «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen» sowie «Noemi Pfister. Heart on Sleeve». Eintritt frei.

Samstag, 6. September

Allgemeines
7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gänggelimarkt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Aussortiertes verkauft wird.
www.flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 17 Uhr, Poststrasse: Handwerkermarkt mit hochwertigen, durch lokale Handwerker gefertigten Produkten.

9 – 16 Uhr, Schützenhaus, Rossboden: Herbstputz der drei Amphibienteiche mit Pro Natura Graubünden.
www.pronatura-gr.ch

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Future Fiction» (Schreiben – Entdecken und Erfinden) mit Martina Caluori, Autorin. Für alle von 16-99 Jahren. Kosten 40.– (50% mit Kulturlegi, AHV, in Ausbildung). Bezahlung vor Ort. Anmeldung unter www.jungestheater.gr

11 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Designmesse «Guats Ding» mit hochwertigem, innovativem Design für alle. www.guats-ding.ch

14 – 15 Uhr, Orell Füssli, City West: Kinderlesung mit Linard Bardill, er erzählt und singt. Eintritt frei.
www.orellfuessli.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14 Uhr, Tüftellabor, Sennhofstrasse 19: Offene Werkstatt, vor allem für Elektronik, Informatik und 3D-Druck ausgerüstet. Eintritt frei.
www.tueftellabor-chur.ch

Führungen
10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

Konzerte
18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: 6. JazzChurFestival mit Konzerten von New Generation: Abou Samra Quintet featuring Chiara Jacomet, dem Gabriele Pezzoli Trio, dem Olga Reznichenko Trio und einer Jam Session der Hausband.
www.jazzchur.ch

Sonntag, 7. September

Allgemeines
9 – 19.30 Uhr, «Rätushof», Bahnhofstrasse 14: Urban Golf, die Altstadt bei einer Runde Stadtgolf auf eigene Faust entdecken. Die Buchungsbestätigung dient als Ticket. Gebuchte Tickets sind verbindlich. Kosten Fr. 18.–/13.–/8. www.churtourismus.ch

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

10 – 18 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Designmesse «Guats Ding» mit hochwertigem, innovativem Design für alle. www.guats-ding.ch

14 – 20 Uhr, El Correo, Gürtelstrasse 24: Tangonachmittag mit Workshop und Milonga. www.tangochur.ch

Führungen
11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter
www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte
17 – 18 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Gitarrenrezital Canti rusticani mit Greta Fisler. Eintritt Fr. 30.–/15.–. www.konzertstudio.ch

18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: 6. JazzChurFestival mit Konzerten von Sara Decker und Björn Meyer Solo sowie Valeria Zangger. Zangger macht um 15.30 Uhr eine öffentliche Probe, Eintritt Frei, Reservation erforderlich.
www.jazzchur.ch

20– 21.15 Uhr, Kathedrale, Hof 14: Churer DomOrgelsommer mit einem Konzert von Ondrej Valenta aus Prag. Er spielt Werke von Bach, Händel, Dvorak und Smetana. Eintritt frei, Türkollekte.

Dienstag, 9. September

Allgemeines
9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter
www.menschenmedizin.ch

17.30 – 19 Uhr, ibW, Gürtelstrasse 48: KMU-Impuls zum Thema «Erfolgreicher Einbezug von Mitarbeitenden». Anschliessend Netzwerkapéro. Eintritt frei. Anmeldungen bis 4. September unter www.gewerbe-gr.ch

Führungen
14 – 16 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Spezialführung für Seniorinnen und Senioren durch die Sonderausstellung «Achtung Auto! Ein Jahrhundert auf den Strassen in Graubünden». Eintritt Fr. 4.–. Anmeldung erforderlich unter 081 300 35 35. wwwraetischesmuseum.gr.ch

Konzerte
19.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: «MOTOR», Schlagzeugkonzert von Peter Conradin Zumthor. Er spielt den Sound der Strasse. Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 10. September

Allgemeines
13.15 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Schtriali-Bandi: Zämma unterwägs. Für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen. Anmeldung: Pfarrer Andreas Rade, andreas.rade@chur-reformiert.ch, 081 353 59 02

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung.
www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Marlis Roth entführt alle Kasperli-Fans in die Welt des Puppentheaters. Eintritt Fr. 5.–.
www.kathfvchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblixi ist Leseförde-

rung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

15 – 19 Uhr, Schulhaus Rheinau, Sardonastrasse 4: Direkter und ungezwungener Austausch mit der Stadtpolizei bei «Coffee with a Cop»

Führungen
13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

Kunst
14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier mit Kunstvermittlerin Rahel Guidon für Kinder von 6 bis 8 Jahren zu Diego Giacometti. Kosten Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater
14 – 16 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe Theaterprojekt für 9- bis 12-Jährige. Proben jeweils mittwochs 14 bis 16 Uhr, Leitung Simon Wahl (Schauspieler) und Noemi Hess (Theaterpädagogin). Schnupperprobe kostenlos, Projektbeitrag bei Anmeldung 300.- (50% mit Kulturlegi). Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

18.15– 20.45 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Schnupperprobe Theaterprojekt für 16- bis 24-Jährige. Proben jeweils mittwochs 18.15 bis 20.45, Leitung Elia Schwaller (Szenograf und Kunstvermittler) und Noemi Hess (Theaterpädagogin). Schnupperprobe kostenlos, Projektbeitrag bei Anmeldung 390.– (50% mit Kulturlegi). Infos und Anmeldung unter www.jungestheater.gr

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Homo Humus – Luca Maurizio» ist ein Kabarett über eine Reise vom Humanismus zum Humusismus. **www.klibuehni.ch**

Vorträge
12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Pia Anderwald, Mitarbeiterin im Schweizerischen Nationalpark, zu «Füchse im Schweizerischen Nationalpark». Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 11. September

Allgemeines
9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

13 – 18 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Frauenkleiderbörse mit Bekleidung, Handtaschen Accessoires und vielem mehr.
www.kathfvchur.ch

15.30 – 20 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Scrabble-Treff für Erfahrene und Anfänger.
www.bibliochur.ch

19 – 21 Uhr, Chur: Treffpunkt für Menschen mit chronischen Hauterkrankungen, jeden 2. Donnerstag im Monat, kostenlos, weitere Informationen: selbsthilfegraubuenden.ch, 081 353 65 15, kontakt@selbsthilfegraubuenden.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.
www.tueftellabor-chur.ch

Führungen
18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Diego Giacometti. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater
20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Homo Humus – Luca Maurizio» ist ein Kabarett über eine Reise vom Humanismus zum Humusismus. www.klibuehni.ch

Freitag, 12. September

Allgemeines
9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Gemeinsam nähen, flicken, stricken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden.
www.kulturpunktgr.ch

17 – 20 Uhr, Jugendhaus, Stadtbaumgarten: Food save Bankett 2025 mit feinen Menüs aus geretteten Lebensmitteln und Live-Musik. Kollekte. www.jugendarbeit.chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschiertschen: Jass-Abend für jedermann.
www.edelweiss-tschiertschen.ch

Führungen
16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

Konzerte
19.30 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Mit «Tragoudi» ehren Musiker um Mattias Müller Arpagaus den Komponisten Mikis Theodorakis zu seinem 100. Geburtstag. Eintritt Fr. 30.–/15.–.

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Maggie Pemberton präsentiert ihr Buch «Veduten – Lyrische Impressionen der Schweizer Reisen“» und spielt dazu Intermezzi auf dem Klavier. Eintritt frei/Kollekte.
www.kulturpunktgr.ch

Lesungen
19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Joachim B. Schmidt liest aus seinem neuen Buch «Ósmann». Eintritt Fr. 20.–. Reservation erwünscht. www.buchhaus.ch

Theater
20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Homo Humus – Luca Maurizio» ist ein Kabarett über eine Reise vom Humanismus zum Humusismus.
www.klibuehni.ch

Vorträge
19 – 22 Uhr, Loësaal, Loëstrasse 26: Ralf Oettmeier, Chefarzt der AlpsteinClinic Gais spricht zu Neuroinflammation, Diagnose- und Therapieansätzen. Kollekte.
www.chur.health

Samstag, 13. September

Allgemeines
8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 14.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Kinderkleider- und Sportartikelbörse mit Kaffeebar und Kinderhütedienst. www.kathfvchur.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

10 – 14 Uhr, Schulhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Herbst-Velobörse, im Angebot sind neue sowie gebrauchte Velos.
www.provelogr.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen
10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

16 – 17 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtführungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 22.–, Fr. 8.– für Kinder.

Konzerte
15.30 – 23.30 Uhr, Arcas: Musikfestival Arcas Rock mit Nickless, Nada

Surf, Andrea Bignasca, Julie Meletta und Ladunna. Tickets Fr. 59.–/24.50. www.arcasrock.ch

17 – 19.30 Uhr, Aux Losanges, Tschiertschen: Ukrainische Musik tritt bei «Ukrainian Poem» in Dialog mit Werken von Mozart und Schubert. Gespielt von Oleksandra Fedosova (Violine) und Stefan Kägi (Klavier). Eintritt Fr. 65.– (inkl. Apéro). www.oleksandrafedosova.com

19.30 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Mit «Tragoudi» ehren Musiker um Mattias Müller Arpagaus den Komponisten Mikis Theodorakis zu seinem 100. Geburtstag. Eintritt Fr. 30.–/15.–.

Theater
20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Homo Humus – Luca Maurizio» ist ein Kabarett über eine Reise vom Humanismus zum Humusismus. www.klibuehni.ch

Sonntag, 14. September

Allgemeines
9 – 19.30 Uhr, «Rätushof», Bahnhofstrasse 14: Urban Golf, die Altstadt bei einer Runde Stadtgolf auf eigene Faust entdecken. Die Buchungsbestätigung dient als Ticket. Gebuchte Tickets sind verbindlich. Kosten Fr. 18.–/13.–/8. www.churtourismus.ch

14 – 15.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Familiensonntag in der Sonderausstellung «Achtung Auto!». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte
17 – 18.30 Uhr, Kantonsschule Plessur, Plessurquai 63: Das Berner Vokalensemble von Canto Classico präsentiert Musik von Duri Sialm und Heinrich Sutermeister sowie die Uraufführung von «Kunst und Leben» von Tullio Zanovello. Tickets Fr. 38.–/25.–/15.–. www.cantoclassico.ch

17 – 19 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Mit «Tragoudi» ehren Musiker um Mattias Müller Arpagaus den Komponisten Mikis Theodorakis zu seinem 100. Geburtstag. Eintritt Fr. 30.–/15.–.

17.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: 5. Churer Orgelkonzert mit Ekaterina Kofanova aus Basel. Eintritt frei, Kollekte. www.churerorgelkonzerte.ch

20 – 21.15 Uhr, Kathedrale, Hof 14: Orgelkonzert mit André Gold aus Altötting und Werken von Liszt, Brahms, Kart-Elert, Gold und anderen. Eintritt frei, Türkollekte.

Kunst
11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunstgespräch mit der Manor Kunstpreisträgerin Graubünden Noemi Pfister zu ihrer Ausstellung Heart on Sleeve. Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater
18 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Homo Humus – Luca Maurizio» ist ein Kabarett über eine Reise vom Humanismus zum Humusismus. www.klibuehni.ch

Montag, 15. September

Allgemeines
17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.bibliochur.ch

Dienstag, 16. September

Allgemeines
9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Kathrin Bezzola und «Prättigauer Geschichten».

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

18.15 – 19.45 Uhr, Bahnhofplatz: Kondukteur Gion-Gieri zeigt die Geheimnisse der Rhätischen Bahn. Tickets Fr. 25.–/15.–. Die Buchungsbestätigung gilt als Ticket. www.churtourismus.ch

Führungen
12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 14: Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Theater
20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Matthias Flückiger, Tim Kramer und Volker Ranisch spielen eine Komödie zur Kunst von Yasmina Reza. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 17. September

Allgemeines
12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung. **www.jugendarbeit.chur.ch**

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblixi ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Diskussionsabend rund um den Pfarrberuf. Mit Pfarrer Thomas Gottschall. Moderation: Pfarrerin Ivana Bendik. Im Anschluss Apéro. Eintritt frei, Kollekte.

Führungen
14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

Konzerte
20 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Remo Forrer und Band spielen die «Down To My Bones»-Tour in Chur. Tickets Fr. 40.–/30.–. www.werkstattchur.ch

Kunst
14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier mit Kunstvermittlerin Rahel Guidon für Kinder von 9 bis 12 Jahren zu Diego Giacometti. Kosten Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater
19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Monokali Polypunk ist ein Schauspiel von Flurina Badel und Gianna Olinda Cadonau, gespielt vom Kollektiv Mydriasis. Ein vielstimmiger und mehrsprachiger Theaterabend. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Donnerstag, 18. September

Allgemeines
Tschent, Tagesausflug mit der reformierten Kirche ins Appenzellerland und an den Bodensee. Informationen unter www.chur-reformiert.ch

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

incontro chur
Treff von und für Seniorinnen und Senioren

incontro café – Plaudern, Spielen, Jassen

incontro Veranstaltungen – Vorträge, Lotto, Reiseberichte, Lesungen und mehr

incontro aktiv – Bewegen, Erzählen+Zuhören, Handarbeiten oder Malen, Singen

Ohne Mitgliedschaft. Kostenlos.

Dienstag und Donnerstag, ab 14 Uhr.
Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90, Chur

Nähere Infomationen unter www.incontro-chur.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

12.15 – 12.40 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Lunchinput mit Stadtrat Simon Gredig.
Rund 9 Monate im Amt: Erkenntnisse, Baustellen, Visionen. Danach gemeinsames Mittagessen auf Anmeldung bis 10.9:
aktuell@umwelt-graubuenden.ch

Führungen
18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung «Fragmente. Vom Suchen, Finden und Zeigen des Unvollständigen». Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich,
www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 19. September

Allgemeines
9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Gemeinsam nähen, flicken, stricken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden.
www.kulturpunktgr.ch

15 – 18 Uhr, Tourist Info Chur, Bahnhofstrasse 32: Clean up Day von Chur Tourismus. Abfallsammeln und beim Wettbewerb mitmachen.
www.churtourismus.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschiertschen: Dart-Friday.
www.edelweiss-tschiertschen.ch

Führungen
16.30 – 18 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Tränen der Lucrezia, Poststrasse: Churer Brunnengeflüster – Waschweib Ursina oder Knecht Gion führen von Brunnen zu Brunnen, vom historischen Trog bis zum wasserspeienden Geisterkopf. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtführungen.ch

Konzerte
19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Die Zeit zwischen den Fingern» kombiniert Volker Gerlings Fotografien mit der Musik von Astrid Alexandre am Piano mit Gesang. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–.
www.postremise.ch

19.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: OrchestrinaChur & furore mit Werken von Durante, Vivaldi, Sibelius und Händel.

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Folk-Rocky Songs of workers and the ordinary people from Ireland and around the world. Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Theater
19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Monokali Polypunk ist ein Schauspiel von Flurina Badel und Gianna Olinda Cadonau, gespielt vom Kollektiv Mydriasis. Ein vielstimmiger und mehrsprachiger Theaterabend. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Samstag, 20. September

Allgemeines
8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

8 – 19 Uhr, Schulhaus Fortuna, Ringstrasse 45: Tag der offenen Tür der Schul- und Sportanlage Fortuna mit Rundgängen, Kunst, Sport und Verpflegung. Eintritt frei.
www.chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen
10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

Konzerte
19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Ländlerabend «Damenwahl!», ein Programm mit Kompositionen aus Frauenhand. Elf Musikerinnen loten das Spannungsfeld zwischen traditioneller und neuer Volksmusik aus. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–.
www.postremise.ch

Theater
19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Monokali Polypunk ist ein Schauspiel von Flurina Badel und Gianna Olinda Cadonau, gespielt vom Kollektiv Mydriasis. Ein vielstimmiger und mehrsprachiger Theaterabend. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni, Herrengasse 14: Rahel Nahely spielt und singt «Die Backgroundsängerin».
www.klibuehni.ch

Sonntag, 21. September

Allgemeines
9 – 19.30 Uhr, «Rätushof», Bahnhofstrasse 14: Urban Golf, die Altstadt bei einer Runde Stadtgolf auf eigene Faust entdecken. Die Buchungsbestätigung dient als Ticket. Gebuchte Tickets sind verbindlich. Kosten Fr. 18.–/13.–/8. www.churtourismus.ch

9 – 12 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Kulturen-Brunch, jeder bringt etwas fürs Frühstücksbuffet mit. www.kulturpunktgr.ch

9.45 – 16.40 Uhr, Gleis 13, Bahnhof Chur: Reise ins Farbenland mit Clà Ferrovia und Linard Bardill. Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Begleitung.
www.cla-ferrovia.ch

Führungen
11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung von Diego Giacometti. Tickets Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte
17 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: «Spiegelungen» – Orchesterkonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Bach, Britten und Pärt. Tickets Fr. 55.–/40.–/30.–.
www.kammerphilharmonie.ch

20 Uhr, Kathedrale, Hof 14: Orgelkonzert mit Andreas Jetter in der Kathedrale Chur zum Thema «340 Jahre Bach & Händel». Eintritt frei, Türkollekte.

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Pascal Gamboni kommt mit Ils Passiunai zurück. Tickets Fr. 25.–/15.–. www.pascalgamboni.com

Theater
16 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Monokali Polypunk ist ein Schauspiel von Flurina Badel und Gianna Olinda Cadonau, gespielt vom Kollektiv Mydriasis. Ein vielstimmiger und mehrsprachiger Theaterabend. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Montag, 22. September

Konzerte
19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das franko-kanadische Quartett «SuperNova 4» nimmt die Zuhörer mit in unentdeckte Klangwelten.
www.jazzchur.ch

Dienstag, 23. September

Allgemeines
9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

17.30 – 20 Uhr, Literaturhaus Graubünden, Herrengasse 6: «InkSpot» – Schreibwerkstatt für Jugendliche von 14 – 18 Jahren mit Martina Caluori und Gian-Marco Schmid. Eintritt Fr. 15.–/10.–. www.lithaus.gr

19.15 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Kreistanzen für alle Altersgruppen und Fähigkeiten.
www.kulturpunktgr.ch

Mittwoch, 24. September

Allgemeines
14 – 16.30 Uhr, Jugendhaus Stadtbaumgarten, Gäuggelistrasse 10: Offener Kidz Treff für Kinder von der 4. bis 6. Klasse, freiwillig, kostenlos und ohne Anmeldung.
www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14 – 16. 30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Biblixi ist Leseförderung, kreatives Austoben und Gemeinschaft für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

Führungen
14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

Kunst
14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Atelier Rumantsch mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher für Kinder von 6 bis 12 Jahren zur Ausstellung von Diego Giacometti. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge
17 – 17.45 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: NATURsPUR mit Museumspädagoge Flurin Camenisch zum Thema «Symbiose – Wenn Organismen zusammenspannen». Für Naturinteressierte ab 9 Jahren. Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 25. September

Allgemeines
9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

19 – 21 Uhr, Sennhofstrasse 19: Das Tüftellabor, eine offene Werkstatt mit Fokus auf 3D-Druck und Elektronik steht für alle offen.

Führungen
18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Führung durch die Ausstellung der japanisch-schweizerischen Künstlerin Leiko Ikemura. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

18.30 bis 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Namibia Kunst einer jungen Generation». www.forum-wuerth.ch

Konzerte
20.15 Uhr, Marsöl, Herrengasse 14: «Where's Africa: She's Gone» ist eine Hommage an die Pianistin Irène Schweizer. www.jazzchur.ch

Theater
19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Monokali Polypunki st ein Schauspiel von Flurina Badel und Gianna Olinda Cadonau, gespielt vom Kollektiv Mydriasis. Ein vielstimmiger und mehrsprachiger Theaterabend. Tickets Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Vorträge
19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Jan-Andrea Bernhard, Titularprofessor für Kirchengeschichte befasst sich mit dem Thema «Gibt es eine evangelische Liturgie? Wie katholisch sind wir?», begleitet von Andreas Ebenkofler am Piano.

Freitag, 26. September

Allgemeines
9 – 11.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Gemeinsam nähen, stricken, flicken und kreieren. Fünf Nähmaschinen sind vorhanden. www.kulturpunktgr.ch

18 – 3 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 5: Schlagerparty in der Stadthalle. Tickets gibts nur online.
www.schlagerparade.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 Uhr, Hotel «Edelweiss», Tschiertschen: Jass-Abend für jedermann.
www.edelweiss-tschiertschen.ch

Führungen
16.30 – 18 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung in Englischer Sprache. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter
www.stadtführungen.ch

18 – 19.30 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32: Eine Führung zu bewegten Churer Frauengeschichten von Sylvia Caduff, Angelika Kauffmann, Elly Koch und anderen. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus oder unter
www.stadtführungen.ch

Konzerte
20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Solyd, Folk/ Singer-Songwriter, Sophie und Lydia spielen Covers aus Folk, Indie und Popmusik und schreiben eigene Songs irgendwo dazwischen. Eintritt frei/ Kollekte.
www.kulturpunktgr.ch

Samstag, 27. September

Allgemeines
8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

8 – 17 Uhr, Brambrüesch: Die Naturfreunde Chur helfen beim Herbstputz des Moors Riedboden auf Brambrüesch.
www.wwf-suedost.ch

12 – 4 Uhr, Stadtareal: Schlagerparade durch Chur, Einwärmen auf dem Alexanderplatz, Livebands in der Stadthalle. www.schlagerparade.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen
10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtführungen.ch

Sonntag, 28. September

Allgemeines
9 – 19.30 Uhr, «Rätushof», Bahnhofstrasse 14: Urban Golf, die Altstadt bei einer Runde Stadtgolf auf eigene Faust entdecken. Die Buchungsbestätigung dient als Ticket. Gebuchte Tickets sind verbindlich. Kosten Fr. 18.–/13.–/8. www.churtourismus.ch

10 – 16 Uhr, Brambrüesch: Spiraldynamisches Wandern lernen, organisiert von Wanderwege Graubünden. Kosten Fr. 95.–.
www.wanderwege-graubünden.ch

Führungen
17.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Führung durch die St. Martinsorgel für Familien mit Organist Stephan Thomas. Eintritt frei, Kollekte.
www.churerorgelkonzerte.ch

Kunst
10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Experimentieren und Gestalten am SonntagsAtelier. Ein kreativer Morgen mit Kunstvermittlerin Sarah Calvadetscher. Museumseintritt für Erwachsene.
www.kunstmuseum.gr.ch

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunstgespräch mit der japanisch-schweizerischen Künstlerin Leiko Ikemura. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich,
www.kunstmuseum.gr.ch

Montag, 29. September

Allgemeines
17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.bibliochur.ch

Dienstag, 30. September

Allgemeines
9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

9.30 – 10 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Projekt Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Schnecke Mila. Eintritt frei.
www.bibliochur.ch

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

Führungen
18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «Achtung Auto!». Tickets Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte
19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Saxofonistin Silke Strahl und Marc Lardon solo. www.jazzchur.ch

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN
500 Titel im Onlineshop
publireno.ch
Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

Pierina Dina Knobel von der Talentklasse schneidet das Erföffnungsband.

Farben und Licht im Primarschultrakt.

Fortuna: «Füllen wir diese Räume!»

Text und Bilder: Susanne Taverna

Am 11. August ging in der neuen Schul- und Sportanlage Fortuna «die Post ab»: Die Schülerinnen und Schüler sind erstmals gemeinsam mit ihren Lehrpersonen im neuen Schulhaus ins Schuljahr gestartet. Am 20. September können sich alle Interessierten ein Bild von diesem neuen «Bildungspalast» am Tag der offenen Tür machen.

Bei der Eröffnung der Fortuna für die Medien kommen die Verwantwortlichen und Zuständigen tatsächlich aus dem Schwärmen nicht mehr heraus. Das Projekt, das im November 2019 mit dem Entscheid des Projektwettbewerbs so richtig losgegangen ist, «zeigt, dass die Stadt schnell vorankommen kann», sagt Patrick Degiacomi. Sein Amtskollege Simon Gredig betont, dass hier insgesamt 15 Abteilungen der Stadt beteiligt waren und Architekt Andy Senn erklärt, dass dieses Schulgebäude eines der grössten öffentlichen Gebäude der Schweiz sei. Dies mit insgesamt 83 Schulzimmern für Primar- und Sekundarschülerinnen und Schüler sowie die Talentklassen, mit einer Kita mit drei Gruppenräumen und einer Dreifach-Turnhalle mit 1653 Sitzplätzen, die den höchsten Ansprüchen des Unihockey genügt, sowie einer Einfachturnhalle für den Schulsport und einer Aula, in der bei Konzertbestuhlung 320 Personen platz finden.

Ein Projekt voller Superlativen. Die Klassenzimmer alle hell und geräumig, für die Oberstufenklassen unterbrochen von Lichthöfen, die eine Pause unter freiem Himmel ermöglichen. Der Schulhof selber ist bepflanzt, mit Spielgeräten und Brunnen ausgestattet, Tischtennistische, Fussball- und Beach-Volley-Felder sowie weitere Sportanlagen finden sich hier. Der Aussenraum ist von allen Seiten erschlossen und auch ausserhalb der schulzeiten nutzbar. 250 Abstellplätze für die Velos der rund 450 Schülerinnen und Schüler finden hier Platz. Schuldirektorin Ursina Patt hat sich riesig auf den 11. August gefreut, «am Montag geht hier die Post ab!», sagt sie. Sie sei begeistert von diesem Gebäude und wünsche sich, «dass unsere Schüler diese Räume mit Humor und eigenen Träumen füllen». Und das tun die Schülerinnen und Schüler seit Schulbeginn. Davon kann sich die Bevölkerung am 20. September ein Bild machen, am Tag der offenen Tür.

Die neue Dreifachturnhalle löst bei allen Sportbegeisterten Vorfreude aus.

Samstag, 20. September, Tag der offenen Tür

Von 8 bis 18 Uhr ist die Anlage begehbar, es gibt geführte Rundgänge durch die diversen Gebäudeteile: Primarstufe und Kindertagesstätte, Sekundarstufe I, Sport (bis 13.30 Uhr) und IBC (stündlich, in Gruppen à 20 Personen).

In der Einfachturnhalle können Gross und Klein bis 13.30 Uhr die Stärke ihres Schusses mit einem Unihockeyball messen, in der Dreifachturnhalle gibt es um 16 und um 19.30 Uhr jeweils ein hochkarätiges Unihockeyspiel. Auf den Fussballplätzen findet ein Torschiessen statt, die Tanzgruppe roundabout tritt um 10.30, 12. 30 und 14.30 Uhr auf. Um 10 und 12 Uhr spielt die Jugendmusik in der Aula, wo künftig auch ihre Proben stattfinden. Von 10.45 bis 11.45 sowie von 13 bis 14 Uhr lädt die Jugendmusik zudem zu einem Instrumentenparcours. In der Kindertagesstätte gibt es Angebote für die Kleineren. Für das leibliche Wohl sorgt der Unihockeyclub Floorball Chur United.

Einblick in das Naturmuseum mit den Realschülern

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die 2. Realklasse von Gerardo Casale ist etwas nervös an diesem Dienstagnachmittag. Vor den Türen des Bündner Naturmuseums warten Kita-Kinder darauf, dass die Grossen ihnen das Museum zeigen. Eine tolle Erfahrung. Dieser Nachmittag ist eine Idee von Gerardo Casale und Frida Kalondu Mueni.

Die Kinder der Kindertagesstätte (Kita) Masans versammeln sich gespannt vor dem Bündner Naturmuseum. Sie erleben heute etwas ganz Spezielles: Grosse Schülerinnen und Schülern werden sie in kleinen Gruppen durchs Museum führen, ihnen erst alles zeigen und danach noch etwas ausführlicher ein Tier vorstellen. Die meisten der Kinder waren schon mal im Naturmuseum, freuen sich aber, sich mit den Grossen das Museum genauer anzuschauen. Heilpädagoge Gerardo Casale begrüsst sie und schon kommt die erste Frage: «Darf ich selber aussuchen, mit wem ich durchs Museum gehe?», will eines der Kita-Kinder wissen. Gerardo Casale erklärt ganz ruhig, dass die Gruppen von ihm eingeteilt werden, und begleitet die Mädchen

Die fröhliche Gesellschaft im Naturmuseum.

Khalil erzählt Josef Facts über den Wolf.

Nando und Josef mit ihrer Mentorin Alisa in der Sonderausstellung.

Igitt! Was für kleine Viecher Zecken doch sind.

Lina und Ariana erfahren von Andrin viel zu Wildschweinen.

und Jungen ins Museum. Dort teilt er jeweils ein bis zwei Kinder «seinen» Schülerinnen und Schülern zu. «Wer malt denn gerne?» fragt er. Noemi und Hanna melden sich sofort, und werden dann gemeinsam zugeteilt.

An der Hand

Los geht es mit einem Rundgang durchs Museum. Die Schülerinnen und Schüler zeigen den Kindern die ausgestellten Tiere und erklären etwa in der Sonderausstellung zum Fuchs, was es mit den kleinen Parasiten und den Fellen dort auf sich hat. Es ist erstaunlich, aber die Gruppen wachsen in Kürze zusammen. Da ist es gar nicht selten, dass eines der Kita-Kinder die Hand des grossen Begleiters nimmt, um mit ihm in andere Bereiche des Museums zu gehen – oder um ihn oder sie auf etwas aufmerksam zu machen. «Du, warum heisst der Rothirsch eigentlich Rothirsch?», fragt etwa Dario seinen Begleiter. Dieser überlegt es sich und sagt: «Das ist eine super Frage!»

Die Kinder zeigen ihrer Begleitung ihre Lieblingsvögel, schlendern durch die Etage mit den Dinosauriern und Kristallen und blicken neugierig zu den ausgestellten Objekten – und zu ihren Begleiterinnen und Begleitern.

Jeder aus der Klasse von Gerardo Casale hat vertiefte Informationen zu einem der ausgestellten Tiere zusammengestellt und erklärt seinen kleinen Begleiterinnen und Begleitern dann diese Tiere. So bekommt Josef ganz viel Wissenswertes über den Wolf vermittelt, während Lina und Ariana nach diesem Nachmittag alles über das Wildschwein wissen.

Viel Tempo

Für die Jugendlichen ist es eine tolle Sache mitzuerleben, wie die Kinder auf sie und ihre Informationen reagieren, betonen ihre Begleiterinnen und Begleiter. Sie sind die Grossen und zu ihnen wird aufgeschaut. Die Kinder scheinen es zu geniessen, mit Jugendlichen durch das Museum zu streifen – und sie halten die Schülerinnen und Schüler recht auf Trab. Mit ihrem Tempo, mit dem sie durch die Ausstellung gehen, und auch mit ihren vielen Fragen.

Dieser Nachmittag ist viel zu schnell vorbei, es gibt noch ein Suchspiel durch das Museum und zum Abschluss eine Fragerunde unter den Kids. Die haben es alle sehr genossen. Die Schülerinnen und Schüler von Gerardo Casale scheinen einerseits froh darüber zu sein, dass dieser Nachmittag so reibungslos über die Bühne gegangen ist. Andererseits sind sie sichtlich stolz, dass die Kleinen so Zutrauen zu ihnen gefasst haben und sogar etwas zu ihnen aufschauen. Eine klare Win-Win-Situation.

William, Alice und Jay schauen sich die Igel an.

«So gross ist der Bär» sagt Dario zu Berat.

Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Tierisch gut gekleidet

Welcome back – ich hoffe Sie alle hatten einen wunderbaren Sommer mit viel Dolce far Niente, Aperitivi und Gelati. Nach dem Sommer ist bekanntlich vor dem Winter, höchste Zeit also, ein Auge auf die Trends für das kühlere Halbjahr zu werfen. Wenn Sie im Herbst 2025 so richtig tierisch gut gekleidet sein wollen, dann sollten Sie einen Trend nicht ausser Acht lassen: Leder! Der Herbst 2025 will, dass wir in Leder leben – und zwar nicht nur in der klassischen «Schwarze-Jacke-und-rote-Lippen»-Variante. Nein, wir reden hier von Lederblazern, die aussehen, als hätte man das Vorstandszimmer der Wall Street geplündert. Von Pencilskirts aus Wildleder, in denen man zwar kaum Treppen steigen kann, aber jede Sekunde so wirkt, als wäre man einem Privatjet entsprungen. Und von weiten, lässigen Hosen in cognacfarbenem Rauleder, die jeden Cowboy vor Neid erblassen lassen. Die besten Freunde von Leder? Na ganz klar, Strick und Seide. Die weite Hose mit der lässigen Seidenbluse, der schmale, sexy Rock mit einem lockeren Pullover. Dazu funktionieren sowohl Loafer, Sneaker oder auch derbe Schnürstiefel. Ob Schwarz (rockig), Navy (modern) oder Cremetöne (elegant) – Glattleder funktioniert in diversen Farben und kann so ganz unterschiedliche Signale senden. Wildleder sieht in Naturtönen wie Cognac, Beige und Olive am Schönsten aus. Wer etwas Bond-Girl-Attitüde in seine Winterlooks bringen möchte, der wagt sich an den Metallictrend und kauft eine goldene Lederhose – mit einem grob gestrickten Kaschmirpullover einfach nur WOW! Bevor an dieser Stelle der Aufschrei der PETA-Fraktion erfolgt: Der ganze Trend funktioniert natürlich auch wunderbar mit Fake- Leder – zumal diese Qualitäten mittlerweile so täuschend echt aussehen, dass selbst Kühe vor Neid erblassen. Ob Echt oder Fake – Leder macht was mit uns. Man steht automatisch gerader, läuft langsamer – ganz klar, man weiss, dass man wahrgenommen wird. Übrigens auch akustisch: Aber wenn's knarzt, raschelt oder flauscht – das ist kein Geräusch. Das ist der Sound von High Casual Couture. Also Ladies: Mix it, match it, own it!

oohh!
FINE FASHION
Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Canti rusticani mit Greta Fisler

Zum Auftakt der neuen Konzertsaison präsentiert das konzert studio chur die junge Bündner Gitarristin Greta Fisler. Das Gitarrenrezital, mit Fokus auf italienische Komponisten des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, findet am Sonntag, 7. September, um 17 Uhr in der Regulakirche Chur statt. (cm)
www.konzertstudio.ch

Duri Sialm und eine Uraufführung

Das Berner Vokalensemble Canto Classico gastiert am Sonntag, 14. September, um 17 Uhr samt Solisten und zwei Pianisten unter der Leitung des Bündners Willi Derungs mit einem Programm mit Schweizer Vokal- und Klaviermusik in der Aula Plessur. Der erste Programmteil ist eine Hommage an den Bündner Komponisten Duri Sialm (1891–961). Zum 30-jährigen Todestag von Heinrich Sutermeister erklingt dessen Stück «Max und Moritz» nach Wilhelm Busch. Den Höhepunkt des Konzertes bildet der Zyklus «Ohne Kunst kein Leben», eine halbszenische Uraufführung des Zürchers Tullio Zanovello. *(cm)*
www.cantoclassico.ch

«100 Jahre Mikis Theodorakis»

Das Projekt «Tragoudi» ehrt den Komponisten Mikis Theodorakis zu seinem 100. Geburtstag und widmet sich seiner Musik im Verständnis ihrer historischen Bedeutung, wie auch ihrer zeitlosen Aktualität. Die Musiker, Mattias Müller-Arpagaus (Gesang), Henri Fleury (Gesang, Gitarre), Adrian Müller (Cello), Rico Punzi (Bouzouki) und Jennifer Ribeiro Rudin (Gesang, Klavier) geben dieses Jahr 18 Konzerte an verschiedensten Orten in der Schweiz. Den Auftakt machten sie mit grossem Erfolg im Februar in der Postremise. Jetzt kommen sie am Freitag, 12. September (19.30 Uhr), Samstag, 13. September (19.30 Uhr) sowie Sonntag, 14. September (17 Uhr) in die Postremise zurück. *(cm)*

Vielfältiges Jubiläumsfest

Mit einem ganzen Tag voller Kunst und Staunen feierte der Bündner Kunstverein zu Beginn der Sommerferien sein 125-Jahr-Jubiläum. Ein vielfältiger Anlass mit Angeboten für Gross und Klein. (Bilder Yanick Bürkli)

JazzFestival in der «Postremise»

Vom 3. bis 7. September findet das 6. JazzChurFestival statt. In der Postremise trifft sich der europäische Jazz mitten in den Alpen: Ehrlich, direkt, nachhaltig und absolut unmittelbar.
Das bisherige Sommerfestival ist in diesem Jahr bewusst in die erste Septemberwoche verlegt worden, damit auch das Stammpublikum keinen einzigen Ton mehr verpasst – waren doch einige jeweils in den wohlverdienten Sommerferien während der ersten fünf Ausgaben. Definiert durch die Lockerungen der Coronamassnahmen war das Debüt im Sommer 2020 absolut schlüssig, doch auf Dauer konnte sich dieser Zeitraum nicht etablieren.
Bewährt hat sich jedoch der Festivalschwerpunkt auf den europäischen Jazz. Dabei stehen nicht die Superstars im Fokus, die leicht eine grosse Halle füllen, sondern arrivierte und aufstrebende Musikerinnen und Musiker, die ihre Qualität auch gerne durch Preisvergaben und Ehrungen unter Beweis stellen.

Diese Ausrichtung hat sich auch innerhalb der Schweizer Festivallandschaft bewährt und dem JazzChurFestival eine internationale Strahlkraft mit viel Potenzial beschert, wie der Besuch an der diesjährigen Messe jazzahead! in Bremen eindrücklich bestätigt hat.
Neben diversen internationalen und nationalen Höhepunkten steht auch der regionale Nachwuchs mit dem Gianna Lavarini Trio feat. Anna Bläsi oder dem Abou Samra Quintet feat. Chiara Jacomet auf der Bühne. Und für alle ambitionierten Amateurinnen und Amateure heisst es gleich zweimal Jamsession. *(cm)*
Informationen zum Festival und den unterschiedlichen Ticket-Kategorien gibt es auf: www.jazzchur.ch

JTG 2025/26 – Vom besseren Leben

Unter dem Motto «Vom besseren Leben» widmet sich das JTG in der Saison 2025/26 der Frage, was ein gutes Leben ausmacht – und wer darüber entscheidet. In Theaterprojekten und einem Ausstellungs- und Performanceprojekt erforschen Menschen zwischen 9 und 99 Jahren Träume, Utopien sowie Fragen nach Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft. Anfang September starten in Chur drei Theaterprojekte für 9- bis 24-Jährige. Ferienkurse werden in Chur, Thusis und Ilanz angeboten. Weiterhin finden gemeinsame Theaterbesuche und monatliche Workshops statt. Den Auftakt macht am Samstag, 6. September, die Autorin Martina Caluori mit dem Schreibworkshop «Future Fiction». Neu im Programm ist zudem das «TheaterLabor» für alle von 16 bis 99 Jahren. *(cm)*
Anmeldung und Infos: www.jungestheater.gr

Orgelkonzert und -führung

Die Churer Orgelkonzerte beschliessen den Zyklus 2025 am Sonntag, 14. September um 17.30 Uhr in der Martinskirche mit einem Rezital von Ekaterina Kofanova aus Basel. Die aus Belarus stammende Konzertorganistin spielt in Chur vor allem Musik aus der Entstehungszeit des Instruments in St.Martin, namentlich die Orgelsonate von Edward Elgar und die Fantasie op. 176 von Gustav Merkel, weiter Werke von César Franck.
Pfeifen, Tasten, Knöpfe, verwinkelte Gänge – die Orgel ist ein phantastisches Wesen, das Gross und Klein fasziniert. Bei einer Führung durch die St.Martinsorgel am Sonntag, 28. September, um 17.30 Uhr dürfen die Kinder die Orgel spielen, einen kurzen Ausflug in den Bauch des Instruments machen, in Orgelpfeifen blasen und vieles mehr. Der Eintritt ist jeweils frei, es wird eine Kollekte erhoben. *(cm)*

Orchestrina & Belcanto

Die Sopranistin Manuela Tuena führt bei «orchestrina & Belcanto» am Freitag, 19. September, in der Martinskirche um 19. 30 Uhr in die Zeit des italienischen Belcanto-Stils des 18. Jahrhunderts. Sie interpretiert Antonio Vivaldis Solomotette «In furore iustissimae» und Georg Friedrich Händels Arie der Kleopatra aus der Oper «Cesare in Egitto». Dazu erklingen ein Concerto per archi des Neapolitaners Francesco Durante sowie das wohl bekannteste Konzert für zwei Violoncelli, geschrieben von Vivaldi. Bei so viel Barockmusik braucht es ein Impromptu – dieses stammt aus der Feder von Jean Sibelius: hochromantische Musik als Gegensatz zur barocken Klangwelt. Mit von der Partie sind Robert Grossmann (Theorbe) sowie Marianne van Wijnkoop und Anita Jehli (Violoncello). (cm)
Weitere Konzerte und Infos: www.orchestrina.ch

Reformierte Kirche Chur

PFARRERIN, PFARRER SEIN HEUTE

«Kirche im Dialog» bietet im Rahmen eines zweijährigen Zyklus die Gelegenheit, unsere Pfarrpersonen näher kennenzulernen.

Am 17. September dürfen wir mit Pfarrer Thomas Gottschall ins Gespräch kommen. Er ist in unserem Kanton kein Unbekannter: Aufgewachsen in Winterthur war er 23 Jahre lang Pfarrer in Trimmis/Says sowie 13 Jahre Kirchenrat und Dekan der Bündner Synode.

Seit Herbst 2023 wirkt er als Pfarrer in der Reformierten Kirche Chur und präsidiert derzeit das Pfarrkollegium. Am 17. September gewährt uns Thomas Gottschall Einblicke in sein Leben und seine langjährige Berufserfahrung. Ein interessanter Abend erwartet uns.

Mittwoch,
17. September 2025
19 bis 20 Uhr

Regulakirche
Moderation Pfarrerin
Dr. theol. Ivana Bendik
Eintritt frei | Apéro im Anschluss

DA FÜR DICH

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch

Eine kulinarische Weltreise am Food Festival

Das beliebte Food Festival der EHL Hotelfachschule Passugg kehrt am Samstag, 13. September, zurück – und feiert unter dem Motto «World Flavors Crafted by EHL Students» die kulturelle Vielfalt ihrer internationalen Studierenden. Über 37 Nationen sind vertreten, und die talentierten Hotelmanagement-Studierenden präsentieren persönlich ihre Lieblingsgerichte aus ihren Heimatländern. An 20 Ständen erwartet die Besucherinnen und Besucher eine kulinarische Weltreise mit Spezialitäten aus aller Welt – frisch zubereitet von den Studierenden. Die Gäste geniessen authentische Speisen aus aller Welt, begleitet von Livemusik und einer gemütlichen Atmosphäre, die Familien und Freunde zusammenbringt. Für die kleinen Gäste gibt es einen Kids Corner mit Unterhaltung und besonderen Leckereien.

Studierende aus über 37 Nationen servieren Ihre Lieblingsgerichte aus Ihren Heimatländern am EHL Food Festival.

Das Food Festival findet am 13. September von 11 bis 17 Uhr auf dem EHL Campus Passugg statt – Besucherinnen und Besucher entdecken nicht nur kulinarische Vielfalt, sondern auch den Campus und die spannenden Aus- und Weiterbildungsangebote. Ein Ticket kostet 48 Franken pro Person und beinhaltet sämtliche Speisen an den Ständen sowie einen Welcome Drink. Kinder unter 12 Jahren schlemmen gratis.

Das kulinarische Event des Jahres nicht verpassen und sich ein Ticket sichern:

Neue Spielzeit mit drei Theaterpremieren

Text: Susanne Taverna

Das Theater Chur wird in der neuen Spielzeit 13 verschiedene Stücke im Abendspielplan zeigen, sowie acht für junges Publikum. Eine grosse Bandbreite an Themen und Spielarten wird gezeigt.

Mord im Orientexpress einmal ganz anders. (Bild Anna Kolata)

«Wir sind eigentlich ein Haus im Gastspielmodus», sagt Theaterdirektorin Maike Lex bei einem Gespräch zur Theatersaison 2025/26. «Deshalb freut es mich umso mehr, dass wir mit vier Koproduktionen so viele Premieren hier im Haus feiern dürfen.» Der sehr abwechslungsreiche Spielplan zeigt einerseits das Ziel von Lex, die Bündner Szene zu fördern. Andererseits betont er auch die Vielsprachigkeit des Kantons.

Premieren

Mit «Monokali Polypunk», einer literarischen Zusammenarbeit der Bündner Autorinnen Gianna Olinda Cadonau und Flurina Badel, startet die neue Theatersaison am 17. September gleich mit einer Premiere. Das mehrsprachige Stück mit überwiegend Bündner Schauspielerinnen und Schauspielern dreht sich um das Wundermittel Monokali, das in einem abgelegenen Labor in Graubünden entwickelt wird, und für eine gerechtere Welt sorgen soll.

Gefolgt wird es am 2. Oktober von einer musikalischen Hommage an den Bündner Liedermacher Walter Lietha, der dieses Jahr seinen 75. Geburtstag feiert. «Zyt isch do» wird von Corin Curschellas kuratiert und von Walter Lietha und der Narrenschiff-Band selber gespielt. Mit einer Koproduktion mit Regisseur Manfred Ferrari vom ressort k wird sozusagen «Altwuchsförderung» betrieben, wie Lex mit einem Schmunzeln sagt. Mit dem Stück von Ferrari, Gründer und Co-Geschäftsführer der Postremise, wird die Beständigkeit des Bündner Theaterschaffens gezeigt. In seiner Produktion «Die Gemeindeversammlung» wird gestritten, gesungen, gerungen, abgestimmt, juriert, gesoffen und gefeiert. Weitere Beteiligte an dieser Koproduktion sind das Stadttheater Schaffhausen sowie DRAUFF. «Solche Produktionen freuen mich sehr, wird damit doch ermöglicht, dass das Bündner Theaterschaffen auch andernorts gesehen werden kann, in diesem Fall mit Sicherheit in Schaffhausen», betont Lex. Premiere zu diesem mehrsprachigen Stück ist am 4. März.

Die nächste Premiere findet dann bereits am 29. April statt: Jonas Bernetta hat mit «Der Engel der Vernichtung» die schauspielerische Umsetzung von Luis Buñuels Film «Der Würgeengel» entworfen. Bernetta schafft eine surreale Atmosphäre, indem er multimediale Mittel in seine Produktion einbindet.

Klassiker

In der aktuellen Saison kommen einige Klassiker in neuem Gewand daher. Die Innerschweizer Schauspielerin und Regisseurin Annette Windlin bringt ihre ganz eigene Version von «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt auf die Bühne – als Solostück. Agatha Christies «Mord im Orientexpress» wird von Puppentheater Halle mit seiner innovativen Spielweise gezeigt. Auch Tanz nimmt eine wichtige Position im Spielplan ein: «Tanz hat in Chur Bedeutung», betont Lex. So wird unter anderem am 6. November Muhammed Kaltuks Tanzproduktion «Same Love» gezeigt, sowie im März dann das Tanztheater «Beyond» als Gastspiel im Rahmen von Steps.

Jugend

Für die Jugend wird Zirkus, Artistik, Magie und Theater geboten. Neben diversen Gastspielen wird es auch eine weitere Ausgabe des Schultheaterfestivals BEST geben, mit Beteiligung von Schulklassen aus dem ganzen Kanton. Petra Fischer, Verantwortlich fürs Jugendtheater am Theater Chur, wünscht sich, dass die Kinder ihre Eltern und Grosseltern motivieren, das Theater zu entdecken. Und so hat sie ein tolles Programm zusammengestellt. Weitere Infos zum Programm unter www.theaterchur.ch

... und ausserdem

Donnerstag, 4. September, 18 bis 19 Uhr: Gemeinsam lesen zu «MONOKALI POLYPUNK» mit dem Buch «FEUERLILIE» von Gianna Olinda Cadonau, Teil 2. Ab 14 Jahren, Eintritt frei.

Freitag, 5. September, 18 bis 19.30 Uhr: «PARLANDO FERTIG LOS» Gespräche zum Spielzeitbeginn. In der Theaterbar stellen sich Künstler*innen vor, die in der Saison 25/26 am Theater Chur arbeiten werden. Eintritt frei. Um Anmeldung an kasse@theaterchur.ch wird gebeten. Spontanes Teilnehmen ist aber ebenso möglich

Freitag, 12. September, 18 bis 19 Uhr im Kulturpunkt: Gemeinsam lesen zu «MONOKALI POLYPUNK», Teil 3. Ab 14 Jahren, Eintritt frei.

Montag, 15. September, 18 bis 19 Uhr: Gemeinsam lesen zu «MONOKALI POLYPUNK», Teil 2. Ab 14 Jahren, Eintritt frei.

Sonntag, 28. September, 10 Uhr: Gesprächsreihe «Forum Frieden» mit Mathias Balzer und Dr. Shalini Randeria, Sozialanthropologin aus Wien. Was braucht es für den Frieden?

CITY WEST

Special Days

PRIX GARANTIE ROADSHOW
27. AUGUST BIS 3. SEPTEMBER
COOP

ERZÄHLSTUNDE
MITTWOCH, 3. SEPTEMBER
ORELL FÜSSLI

LINARD BARDILL
SAMSTAG, 6. SEPTEMBER
ORELL FÜSSLI

KIDS-EVENT
MITTWOCH, 24. SEPTEMBER
HOLZ-TEELICHT BEMALEN
VON 14 BIS 18 UHR

ALPKÄSEVERKAUF
26. BIS 27. SEPTEMBER
COOP

Botty Verrückt nach Schuhen!
Street One
Müller
VISILAB
Inter Discount
TOM TAILOR
IMPORT PARFUMERIE
coop
coop vitality
coop restaurant
TALLY WEiJL totally sexy
Fust Und es funktioniert.
gamelife
QUALIPET Aus Liebe zum Tier
orellfüssli
INEVO
Mc Paper Land Papeterie- und Bürofachmarkt
Chicorée
NEW YORKER
OCHSNER SPORT
DOSENBACH
H&M
CHRIST Uhren & Schmuck
TORSO
Sunrise
CUT & COLOR style yourself

CITYWEST-CHUR.CH